

meisterwerke

ZVSHK UPDATE 2025/01

ISH 2025

Voller Einsatz des ZVSHK

Deutsche Meisterschaft

Starker Nachwuchs auf der GET Nord

Vorstandswahl

Weichenstellung für die Zukunft

Dritte Amtszeit

für Präsident Michael Hilpert

„Neues wagen
und Zukunft gestalten“



ZENTRALVERBAND
SANITÄR
HEIZUNG KLIMA

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freunde des SHK-Handwerks!

Ein turbulentes Jahr ist zu Ende gegangen und wir erleben weiterhin bewegte Zeiten: von der Flaute beim Absatz von Wärmepumpen im Jahresverlauf bis zum wenig überraschenden Aus der Ampelkoalition in Berlin vor wenigen Wochen. Einige Politikerinnen und Politiker fordern seither im pauschalen Wahlkampfmodus die Abschaffung des sogenannten „Heizungsgesetzes“. Aber das Gebäudeenergiegesetz (GEG), um das es tatsächlich geht, kann gar nicht abgeschafft oder national einseitig aufgekündigt werden. Es beruht schließlich in wesentlichen Teilen auf EU-Vorgaben und ist von der künftigen Bundesregierung im Jahr 2026 sogar wieder – weitere Vorgaben berücksichtigend – zu überarbeiten. Das Ziel, klimaneutral im Gebäude zu werden, bleibt bestehen, und die Möglichkeiten, dazu passende maßnahmenbezogene Fördermittel zu erhalten, werden nicht besser als sie es aktuell noch sind.

Wir plädieren für praxisorientierte bürokratieärmere gesetzliche Vorgaben und Förderstrukturen, damit sich das Fachhandwerk auf seine wichtigen Aufgaben konzentrieren kann: die Umsetzung der Wärmewende im Gebäudebereich und die notwendige generationengerechte Modernisierung der Bäder. Gegenüber der neuen Bundesregierung werden wir uns mit Nachdruck für die Auflösung der nicht nachvollziehbaren Verquickung mit Vorgaben zur kommunalen Wärmeplanung und insgesamt für eine Entschlackung unübersichtlicher Detailvorgaben einsetzen. Die Politik sollte sich ganz rasch auf das technisch bereits Machbare besinnen, was Wärmepumpen und andere fortschrittliche Wärmelösungen auf Basis erneuerbarer Energien schon heute konkret bieten und leisten können. Das SHK-Handwerk bietet ungeachtet des politischen Wirrwarrs Kontinuität und Zuverlässigkeit. Wir stehen mit unserem Klimahandwerk für eine verlässliche Zielerreichung der Klimaneutralität im Gebäudesektor. Ohne unser SHK-Handwerk ist das alles nicht zu schaffen. Der ISH 2025 im März – nur drei Wochen nach der Bundestagswahl – kommt im zeitgeschichtlichen Zusammenhang eine noch bedeutendere Rolle zu als sie die Weltleitmesse für Sanitär Heizung und Klima ohnehin schon innehat.

Lesen Sie in dieser Ausgabe die aktualisierte Vorschau auf die ISH 2025, welche Highlights und Angebote der Verbandsorganisation auf Fachbesucher aus dem Handwerk im März in Frankfurt warten. Erfahren Sie aus dem Gespräch mit unserem wiedergewählten Präsidenten Michael Hilpert, welche Arbeitsschwerpunkte er in seiner dritten Amtszeit für das SHK-Handwerk sieht. Informieren Sie sich über unsere Forschungsprojekt-Updates zum beschleunigten Wärmepumpeneinbau und zur pflegegerechten Gästetoilette in Einfamilienhäusern. Schließlich berichten wir über die Deutsche Meisterschaft im Handwerk auf der GET NORD und stellen das Verbundprojekt ZukunftSHandwerk vor.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche und hilfreiche Lektüre!

Herzlichst Ihr

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

editorial



Helmut Bramann

inhalt



- 04** **zvshkish2025**
Mehr Präsenz, Information und Dialog bei der ISH 2025
- 08** Im Gespräch mit Stefan Seitz
- 12** **führung&perspektiven**
ZVSHK-Vorstandswahl: Weichenstellung für die Zukunft
- 16** Dritte Amtszeit für Präsident Hilpert
- 22** **politik&dialog**
Proaktiv und engagiert im Einsatz für die Innungsbetriebe
- 24** **markt&konjunktur**
Konjunkturelle Lage & Ausblick: SHK-Winterumfrage 2024
- 25** Sonderumfrage (Herbst 2024): Heizungsförderung der KfW-Bankengruppe

- 26** **service&tools**
Serviceportal SHK: Neuerungen und Lösungen für den Betriebsalltag
- 28** Open Datapool: Präsentation auf Digitalgipfel 2024
- 29** ZVPLAN: Erweiterungen und Schulungen

- 30** **sanitär&pflege**
Innovation in der Pflege: Pflegegerechte Gästetoiletten in Einfamilienhäusern

- 32** **forschung&wissenschaft**
Handwerk und Wissenschaft bringen WESPE zum Fliegen

- 36** **wettbewerb&nachwuchs**
Meisterliches Messen auf der GET NORD

- 38** **fachkräfte&zukunft**
Stärkung Fachkräftebasis: Auf ins ZukunftSHandwerk!

- 40** **kurz&knapp**
+++ Service +++ Kooperation +++ Fortbildung +++ Wettbewerb +++

Haben Sie Anregungen bzw. Rückfragen zu einzelnen Beiträgen? Wir freuen uns auf Ihre Kommentare! E-Mail: meisterwerke@zvshk.de

impresum

Herausgeber:
ZVSHK Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Rathausallee 6 · 53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 9299 – 0 · meisterwerke@zvshk.de
Verantwortlich:
Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

Satz:
Eins 64 GbR – Grafik-Design
für Verbände und Unternehmen

Redaktion:
Frank Ebisch, Albert Meiner

Bildnachweise:
Titelseite:
ZVSHK

Mehr Präsenz, Information und Dialog

bei der ISH 2025

ISH



ISH 2025 ... laufend
online informiert!

Weitere Informationen rund
um die Messe finden Sie unter
<https://www.zvshk.de/ish/>

QuickLink: QL63122633

Die ISH 2025, Weltleitmesse für Sanitär, Heizung und Klima, eröffnet vom 17. bis 21. März 2025 in Frankfurt am Main als erweiterte Plattform für Fachbesucher und Innungsbetriebe. Als Schauplatz für Innovation und Networking im SHK-Handwerk stärkt der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) seine Präsenz mit zahlreichen informativen und spannenden Angeboten.

STARKE MESSEPRÄSENZ DES ZVSHK AUF DER ISH

In diesem Jahr markiert die ISH eine Premiere für den Zentralverband: Erstmals ist der ZVSHK an zwei Standorten mit größeren Messeständen vertreten – in Halle 6.1 und dem Foyer West der Halle 12.0. Das an den ZVSHK Stand unmittelbar angrenzende Handwerkerforum in Halle 6.1 dient als zentrale Anlaufstelle, an der sich Fachbesucher aus dem Handwerk über die neuesten Forschungsprojekte und Initiativen zur Nachwuchsgewinnung des ZVSHK informieren können. Auf dem Forum werden auch andere klimarelevante Gewerke mit kleineren Präsenzen vertreten sein. Präsentationen und Vorträge auf einer eigens eingerichteten Bühne bieten tiefe Einblicke in aktuelle Branchenthemen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE DER ISH 2025

Unter dem Motto „Lösungen für eine nachhaltige Zukunft“ nutzt der ZVSHK die Neustrukturierung der ISH in acht zukunftsorientierte Lösungsfelder, um seine vielfältigen Leistungsangebote zu präsentieren. Zu den zentralen Themen zählen das altersgerechte Bad, Trinkwasserhygiene, Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Nutzung von Holzenergie. Diese werden an verschiedenen Messestandorten hervorgehoben, um die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung in der SHK-Branche zu unterstreichen.



ENGAGIERTE TEILNAHME AN SONDERAREALEN

Der ZVSHK engagiert sich aktiv in mehreren Sonderarealen, die speziell für die Präsentation innovativer Lösungen und Technologien eingerichtet sind. Dazu gehören:

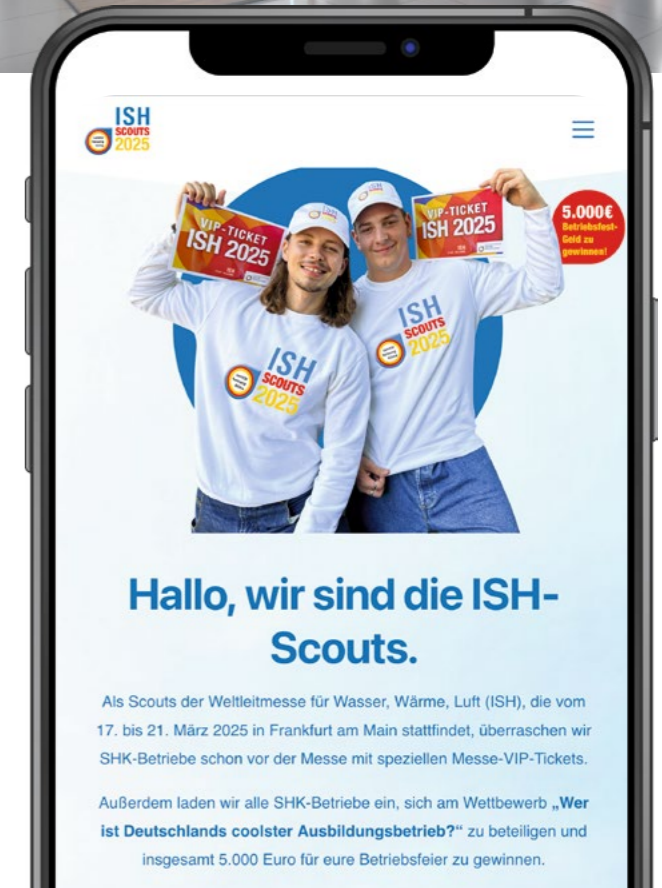
- Die Präsentation Pflegebad in Halle 3.0
- Ein Sonderareal für öffentliche Sanitärräume in Halle 3.0
- Das Sonderthema für Dach- und Fassadenbegrünung in den Foyers der Hallen 5.1 und 6.1
- Ein Areal für Holzenergienutzung in Halle 11.0

Zusätzlich dient der Trägerschaftsstand im Foyer West der Halle 12.0 als wichtige Plattform für den Austausch und Dialog über relevante energiepolitische und messepolitische Themen.

ISH FESTIVAL 2025:

NEUES FORMAT FÜR JUNGE SHK-KRÄFTE

Ein besonderes Highlight ist das zum ersten Mal ausgerichtete ISH Festival 2025, das jungen und jung gebliebenen Messebesuchern aus dem Handwerk eine innovative Plattform bietet. Hier können sich Unternehmen der Branche präsentieren und einen neuartigen sprich anderen Zugang zum Handwerk finden. Das Festival wird von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begleitet, das unter anderem mit einer Bühne, einer Social Media Lounge, einer Podcast-Box und sogar mit einem SHK-Minigolf-Parcours aufwartet. Die Möglichkeit zum Dialog und Austausch mit bekannten Creators und Influencern der Branche runden das Festival-Angebot ab.



Kreativ – jung – interaktiv Kampagne „ISH-Scouts@SHK-Betriebe“

Der ZVSHK startete in Kooperation mit der Messe im November eine neue digitale Kampagne zur Besucherwerbung. ISH-Scouts, angesagte Influencer und YouTube besuchten SHK-Betriebe im gesamten Bundesgebiet und drehten dort Videos zur weiteren Bekanntmachung der ISH 2025. Im Gepäck hatten sie exklusive ISH-VIP-Tickets für die Mitarbeiter und die Chance, 5.000 Euro für ein Betriebsfest zu gewinnen. Diese erstmals durchgeführte innovative Kampagne richtete sich in erster Linie an junge Fachkräfte und wurde zeitgleich über zahlreiche Social-Media-Kanäle beworben. Die Kampagne erreichte bis zum Jahreswechsel mehr als 75.000 Personen. www.ish-scouts-2025.de. Bild: ZVSHK

ZVSHK-PRODUKT-AWARD: „BADKOMFORT FÜR GENERATIONEN“

Im Oktober 2024 startete der ZVSHK die sechste Auflage des internationalen Designwettbewerbs „Badkomfort für Generationen“, gefördert vom Bundesbauministerium (BMWSB). Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative Badezimmerlösungen für alle Generationen auszuzeichnen, die sowohl barrierefrei als auch pflegegerecht gestaltet sind. Bewerbungen waren bis Mitte Dezember 2024 möglich. Diese Auszeichnungen setzen wichtige Marktimpulse und fördern die Nachfrage nach hochwertigen Badlösungen in SHK-Innungsbetrieben. Die Preisverleihung findet am 20. März 2025 auf der ISH 2025 statt und wird durch Dr. Rolf Bösing, parlamentarischer Staatssekretär im BMWSB, begleitet.

NEU IN 2025: SONDERPREIS FÜR BADPLANUNGEN

Erstmals vergibt der ZVSHK einen Sonderpreis für herausragende Badplanungen im Handwerk. Dieser Preis würdigt innovative und kreative Planungskonzepte, die generationsübergreifende und funktionale Badlösungen hervorheben. SHK-Bäderspezialisten spielen eine entscheidende Rolle in der Umsetzung dieser Konzepte, indem sie maßgeschneiderte Bäder realisieren, die sowohl optisch ansprechend als auch hochfunktional sind. Der Zentralverband unterstreicht mit diesem Preis die Bedeutung des Sanitärhandwerks.



Für weitere Informationen zur Teilnahme besuchen Sie bitte:
www.zvshk-award.com/teilnahme/handwerker.

Wettbewerbskriterien für teilnehmende Produkte

- Gesamtkonzept
- Gestaltungsqualität und Ästhetik
- Markenwert und Branding
- Eigenständigkeit und Innovationsgrad
- Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit
- Funktionalität und Gebrauchswert
- Nachhaltigkeit und ökologische Qualität
- Technische Qualität und Funktion

Weitere Informationen: 
<https://www.zvshk-award.com/wettbewerb/>

„Das SHK-Handwerk, ja die ganze Branche erleben derzeit starke Marktveränderungen. Wir sind konfrontiert mit neuen Techniken und Geschäftsmodellen. Die Aufgabenfelder der Betriebe werden vielfältiger und differenzierter. Deshalb kann ich nur an alle potenziellen Fachbesucher gerade aus unserem Handwerk und an angrenzende Gewerke appellieren: Nie war die ISH als Informationsplattform und der Messebesuch für das Handwerk so wichtig wie heute.“

Helmut Bramann,
Hauptgeschäftsführer ZVSHK

TEILNEHMEN, INFORMIEREN UND MITGESTALTEN!

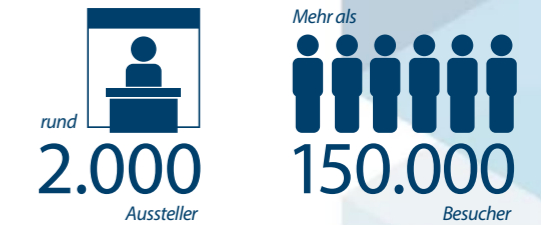
Die ISH 2025 in Frankfurt wird zum Schaufenster für Innovationen und bietet eine hervorragende Gelegenheit zum Networking. Der ZVSHK setzt alles daran, Innungsbetriebe und Fachkräfte optimal bei ihrem Messebesuch zu unterstützen. Er lädt insbesondere SHK-Unternehmer und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, Teil dieses bedeutenden Ereignisses zu werden. Die Betriebe sollten sich die Chance nicht entgehen lassen, über die neuesten Trends, Technologien und Dienstleistungen im SHK-Handwerk informiert zu werden und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Dabei sein heißt die Zukunft des Handwerks aktiv mitzugestalten!

ZVSHK-Weblinks zur ISH:

Viele Wege führen zur ISH – folgen Sie uns online!

zvshk.de/ish25 ish.zvshk.de/instagram
ish.zvshk.de/facebook ish.zvshk.de/youtube
ish.zvshk.de/linkedin

ISH2025 kurz & knapp



Termin: 17.–21. März 2025
Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–17 Uhr
Ort: Messe Frankfurt GmbH,
Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main

Besucherguppen

Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Kälteinstallateure und Fachkräfte SHK-Industrie, (Innen-)Architekten, Planer, Designer, Bau- und Wohnungswirtschaft, Investoren, Handel, Behörden und Ämter, Energieberatungen, öffentliche Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Versorgungsunternehmen.

Selbstverständnis, Bekenntnis und Ausrichtung
Für eine nachhaltige Zukunft unserer gebauten Welt sind der Schutz von Wasser, reduzierte Emissionen, der Einsatz erneuerbarer Energiequellen und deren effiziente Nutzung entscheidend. Hier erfahren alle Branchenbeteiligten, mit welchen wegweisenden Technologien und innovativen Lösungen diese Ziele erreicht werden.

Neue Veranstaltungsstruktur

Acht neue Lösungsfelder – zugeschnitten auf die Bedürfnisse und Wünsche der Besuchenden – bieten eine schnelle und zielgerichtete Orientierung innerhalb der Messe: 1. Sanitärräume, 2. Wasserführende Systeme, 3. Installation, 4. Wärmeerzeugung, 5. Raumluft, 6. Intelligente Gebäudesteuerung, 7. Software und 8. Herstellung von SHK-Produkten.

Veranstaltungen/Events

Begleitend findet ein umfassendes Veranstaltungs- und Kongressprogramm statt. Alle Informationen zu Lösungsfeldern und Events unter ish.messefrankfurt.com

ISH

17.–21. 3. 2025
Frankfurt am Main

Zusammen gestalten
wir die Zukunft



Im Gespräch mit ...

Stefan Seitz

Leiter Brand Management ISH, Messe Frankfurt



#ISH2025: Lösungen für eine nachhaltige Zukunft

Herr Seitz, die ISH 2025 steht unter dem Motto „Lösungen für eine nachhaltige Zukunft“. Was bietet die Weltleitmesse Neues, was macht sie anders als bisher – Stichwort acht Lösungsfelder? Worauf dürfen die Besucher schon gespannt sein?

Stefan Seitz: 2025 öffnet die Innovationschau mit neuer Veranstaltungsstruktur. Nach den letzten Jahren und den Veränderungen im Markt waren wir als Messe gefordert, ein neues Konzept zu entwickeln. Gemeinsam mit unseren Partnern und

Ausstellern haben wir uns intensive Gedanken gemacht. Die Basis dafür waren die Interessen und Bedürfnisse der Besuchenden. Sie kommen auf die Messe, um komplette Lösungen für spezielle Aufgaben zu finden. Darauf fokussiert sich das

Konzept, dessen Kern aus acht neuen Lösungsfeldern und deren Anwendungsbereichen besteht.

Beginnen wir mit dem ersten Lösungsfeld wasserführende Systeme. Sie spielen für moderne Gebäude eine zentrale Rolle. Dazu gehört sowohl die Trinkwasserversorgung, der Heizkreislauf als auch die Nutzung von Betriebs- und Regenwasser sowie die Entwässerung. Bei der Wärmezeugung gibt es eine Vielzahl von Optionen, die auf Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit einzahlen. Zu den Lösungen zählen strom-, biomasse-, gas-, flüssigkeitsbasierte Heizsysteme sowie Nah- und Fernwärme. Die Vernetzung von Geräten und Systemen innerhalb von Häusern und Gebäuden erfolgt durch Lösungen für intelligente Gebäudesteuerung. Sie zielen auf Energieeffizienz, Wohnkomfort und Sicherheit ab. Ein weiterer Baustein für das moderne Gebäude sind Klima-, Lüftungsgeräte und -anlagen. Sie sorgen für eine hohe Qualität der Raumluft, um je nach Anforderung verschiedener Gebäudetypen die optimale Qualität herzustellen. Sowohl in öffentlichen als auch in privaten Sanitärräumen steht neben dem Anspruch an Design und Barrierefreiheit zunehmend das Thema Nachhaltigkeit im Vordergrund. Wasser- und energiesparende sowie leicht zu montierende Sanitärinstallationen leisten hier einen entscheidenden Beitrag, wie auch intelligente und wassersparende Sanitärprodukte.

„Unter dem Motto »Lösungen für eine nachhaltige Zukunft« bietet die ISH 2025 ein abwechslungsreiches Programm, das die Innovationen und Trends der SHK-Branche in den Mittelpunkt stellt.“

Geht es um die Herstellung von SHK-Produkten, ist eine umfassende Palette von qualitativ hochwertigen Komponenten erforderlich. Diese muss den spezifischen Anforderungen der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gerecht werden. Auch dafür bieten die Experten auf der ISH ein riesiges Angebot. Ebenso grundlegend für alle Bauprojekte sind effiziente Lösungen für die Installation. Dafür spielen modernste Werkzeuge, effiziente Lager- und Transportkonzepte sowie die neuesten Entwicklungen in der industriellen Vorfertigung eine wichtige Rolle. Essenziell für erfolgreiche Projekte und Geschäftsprozesse sind passende Softwarelösungen. Auf der ISH umfasst das Spektrum Planungssoftware für Neubau und Bestand, Bürosoftware und Software für Gebäudemanagement.

Mit welchen übergeordneten Themen, zentralen Programmpunkten und Events wartet die ISH zwischen dem 17. und 21. März 2025 auf?

Stefan Seitz: Die ISH 2025 legt mit den Schwerpunkten Energieeffizienz, nachhaltige Wärmezeugung, ressourcenschonende Wassernutzung und hygienische Raumluft klare Akzente für eine verantwortungsvolle Zukunft. Diese Themen werden durch ein vielfältiges Event-Programm vertieft, das fundierte Einblicke in aktuelle Branchentrends bietet und Raum für Austausch und Networking schafft.

Zwei herausragende Programmpunkte sind die „Value of Water Conference“ und die „Building Future Conference“. Auf der „Value of Water Conference“ am 17. und 18. März 2025 im Congress Center der Messe Frankfurt treffen sich Experten aus der Sanitär-, Immobilien- und Wohnungswirtschaft sowie politische Entscheidungsträger und internationale Delegationen,

Im Gespräch mit ... Stefan Seitz

um über globale Innovationen im Wasser-
management und in der Hygiene zu disku-
tieren – ganz im Sinne des UN-Nachhaltig-
keitsziels Nr. 6, das sauberes Wasser und
sanitäre Einrichtungen für alle fordert. Die
„Building Future Conference“ im Portal-
haus der Messe Frankfurt bringt Fachleute
aus Politik, Kommunen, der Immobilien-
und Wohnungswirtschaft sowie Energie-
versorger, Planer und Architekten zusam-
men. Ziel dieser Konferenz ist es, gemein-
sam Strategien für nachhaltige Bau- und
Energiekonzepte zu entwickeln, die Klima-
schutz und Ressourcenschonung fördern.
Diese Konferenz wird von der Messe Frank-
furt in Zusammenarbeit mit verschiede-
nen Branchenpartnern organisiert.

Was bietet die ISH speziell fürs Handwerk?

Stefan Seitz: Für das Handwerk bietet die
ISH eine Vielzahl an speziell zugeschnitte-
nen Highlights und Austauschmöglichkei-
ten. Im Mittelpunkt stehen natürlich die
Lösungen unserer Aussteller, insbesondere
im Bereich der Wärmeerzeugung. Hier fin-
det das Handwerk Antworten auf aktuelle
Herausforderungen im Transformations-
prozess des Wärmesektors und kann direkt
mit der Industrie in Dialog treten.

Ein besonderes Highlight ist der Treffpunkt
Handwerk in Halle 6.1, den wir in Zusam-
menarbeit mit dem Zentralverband Sani-
tär Heizung Klima (ZVSHK) und weiteren
Partnern der Klimahandwerksgewerke or-
ganisiert haben. Diese zentrale Anlaufstelle
bietet Fachvorträge zu drängenden The-

men wie Digitalisierung, Fachkräftemangel
und Produktinnovationen und dient
als Ausgangspunkt für geführte Rundgän-
ge, die speziell auf Handwerksbetriebe aus-
gerichtet sind.

Ebenfalls neu ist das erstmalig stattfinden-
de ISH Festival, das wir vor allem für Nach-
wuchskräfte im Handwerk konzipiert ha-
ben. Hier können sich junge Talente mit
Unternehmen vernetzen und berufliche
Perspektiven erkunden. Ein interaktiver Er-
lebnis-Parcours bietet praxisnahe Heraus-
forderungen, und bekannte Content Crea-
toren aus dem Handwerk diskutieren auf
der Bühne über Themen wie Digitalisierung
und den Einfluss von Social Media. Im Rah-
men des internationalen Projekts „Plum-
bing Champions“, arbeiten Auszubildende
aus verschiedenen Ländern gemeinsam an
einer Sanitärinstallation, die später an
eine soziale Einrichtung in Frankfurt über-
geben wird.

Zusätzlich zum Networking und den pra-
xisnahen Einblicken runden zertifizierte
Schulungen zu Arbeitsschutz und Unfall-
verhütung das Angebot des ISH Festivals
ab. Insgesamt bietet die ISH 2025 dem
Handwerk eine einzigartige Plattform, um
aktuelle Trends aufzugreifen, wertvolle
Kontakte zu knüpfen und praxisnah in die
Zukunft des Handwerks einzutauchen.

**Das Bad ist ein bedeutsamer Lebensbe-
reich, ganz besonders für das selbständige
Wohnen im Alter. Was zeigt die ISH zum
Bad und zum Thema „Wasser“? Gibt es Pro-**

ISH 2025 – Die neuen Lösungsfelder



**gramm-Highlights für die weiteren Seg-
mente Energie und Lifestyle, auf die sich
die Messebesucher insbesondere aus unse-
rem Handwerk schon jetzt freuen dürfen?**

Stefan Seitz: Wasser ist eines der Kern-
themen der ISH 2025, was wir besonders
durch die „Value of Water Conference“
hervorheben, die ich bereits erwähnt
habe. Darüber hinaus widmen wir uns
den Themen hygienisch sauberes Wasser,
barrierefreie und altersgerechte Bäder
für ein selbstbestimmtes Leben sowie
nachhaltigen Trends für moderne Bade-
zimmer. Diese Aspekte werden auf spe-
ziellen Flächen und in Events vertieft.

Ein zentraler Anlaufpunkt ist die Design
Plaza in Halle 3.1, die das Thema Interior

Design, aktuelle Trends und Zukunfts-
perspektiven der Sanitärbranche in den
Fokus rückt. Hier gestalten verschiedene
Partner das Programm: Die Vereinigung
Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) be-
leuchtet zum Beispiel gemeinsam mit
dem Trendscout Frank Reinhardt bei
„Pop up my Bathroom“ Badkonzepte, die
Innenraumgestaltung von Wänden, Bö-
den, Farben und Licht im Einklang mit
Sanitärprojekten zeigen und Trends set-
zen.

Ein Besuch des Sonderareals „Spas, Pools
& Wellness“ in Halle 3.1 lohnt sich eben-
falls. Hier stehen die neuesten Entwick-
lungen im Bereich Schwimmbäder und
Wellness im Vordergrund, mit Lösungen
für den privaten wie auch öffentlichen Be-

reich. Ein weiteres Sonderareal, „Public,
Care Sector Bathrooms & Clean Water“
in Halle 3.0, widmet sich öffentlichen Sani-
tär-räumen, Pflegebädern und der hygie-
nischen Trinkwasserversorgung. Für das
Handwerk ist in jedem Fall auch das Son-
derareal „Green Roofs & Facades“ intere-
sant. Hier zeigen verschiedene Anbieter,
wie begrünte Dächer und Fassaden Städ-
te kühlen. Partner sind hier der ZVSHK,
der Bundesverband GebäudeGrün (BuGG)
sowie der Bundesverband für Betriebs-
und Regenwasser (FbR). Sie sehen, auf
der ISH 2025 gibt es viel zu entdecken –
kommen Sie vorbei, informieren Sie sich
und lassen Sie sich inspirieren!

**Weitere Informationen unter:
ish.messefrankfurt.com**



Quelle: Messe Frankfurt

ZVSHK-Vorstandswahl:

Weichenstellung für die Zukunft

▶ 2. ZVSHK-Jahresmitgliederversammlung

13. November 2024, Leipzig

Mitte November 2024 bestätigten die Delegierten der 17 Landesverbände ZVSHK-Präsident Michael Hilpert (59) auf der Mitgliederversammlung in Leipzig einstimmig im Amt. Nach zwei wirkungsreichen Amtszeiten seit seiner ersten Wahl im Jahr 2018 steht der SHK-Unternehmer aus Nürnberg nunmehr für weitere drei Jahre an der Spitze der Verbandsorganisation.



Der neue Vorstand des ZVSHK: Marco Hanke, Frank Senger, Jens Wagner, Michael Hilpert und Stefan Menrath mit Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann (von links nach rechts) - ohne den in Abwesenheit gewählten Hans-Werner Eschrich.



Verabschiedung und Ehrung der verdienten Vorstandsmitglieder Norbert Borgmann, Joachim Butz und Andreas Schuh (v.l.n.r.).

„Gemeinsam können wir große Veränderungen bewirken – gerade in einer Zeit, in der unser Handwerk für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes bedeutender ist denn je!“

Michael Hilpert, ZVSHK-Präsident



Gemeinsam und konstruktiv in die Zukunft: Die 2. Mitgliederversammlung Anfang November 2024 in Leipzig war geprägt von angeregten Diskussionen und dem vielfältigen Expertenaustausch zu den drängendsten Fragen des SHK-Handwerks.

Neuer Vize-Präsident wurde Frank Senger, der Landesinnungsmeister von Niedersachsen. In dieser Funktion hat er Norbert Borgmann abgelöst, der nicht mehr für den Vorstand kandidiert hatte. In seinem Vorstandsamt wurde zudem Jens Wagner, Landesinnungsmeister von Hamburg, bestätigt. Neben Norbert Borgmann sind auch Joachim Butz und Andreas Schuh

aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu ihren Nachfolgern wählte die Mitgliederversammlung Stefan Menrath, Landesinnungsmeister von Baden-Württemberg, Marco Hanke, Landesinnungsmeister von Mecklenburg-Vorpommern und Hans-Werner Eschrich, stv. Landesinnungsmeister des Fachverbandes NRW.

Die ausgeschiedenen Vorstände haben die Verbandsorganisation über Jahre mit hohem persönlichem Einsatz und der unbezahlbaren Mischung aus langjähriger Berufserfahrung und fachlich ausgezeichnetem Sachverstand unterstützt und ihr in ihren Wirkungsfeldern zum Erfolg verholfen. Eingedenk ihrer Verdienste würdigte der alte und neue Präsident Michael

Hilpert die scheidenden Vorstandsmitglieder: „Ihr unermüdlicher Einsatz hat unser Innungshandwerk entscheidend vorangebracht“.

Auf die Gegenwart und Zukunft gerichtet stellte Präsident Hilpert fest: „Wir sind auf einem guten Weg, unsere Ver-

bandsorganisation als starkes Sprachrohr und Taktgeber eines modernen, zukunftssicheren Handwerks weiter zu festigen und auszubauen. Strategisch haben wir mit wegweisenden Digitalisierungsprojekten, den angestoßenen Maßnahmen zur Berufsbildanpassung oder auch der grundsätzlichen Opti-

mierung unserer Verbandsdienstleistungen die richtige Richtung für unsere Arbeit vorgegeben. Darauf gilt es in den nächsten drei Jahren aufzubauen.“ Er unterstrich seine Freude und Motivation zur Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand und richtete als wegweisenden Appell an alle Mitglieder: „Gemeinsam können wir große Veränderungen bewirken, gerade in einer Zeit, in der unser Handwerk für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes bedeutender ist denn je!“



Die beiden zurückgetretenen Vorstände Joachim Butz und Norbert Borgmann (v.l.n.r.) während der Mitgliederversammlung, ihrem letzten offiziellen Termin für den ZVSHK.



„Daumen hoch“: Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann macht es vor. In einer aufgeräumten und von Zuversicht geprägten Mitgliederversammlung stehen die Zeichen auf Aufbruch und Zukunftsperspektive inmitten von gesellschaftlich wie politisch schwierigen Zeiten.



Bereits zwei Wochen nach den Vorstandswahlen kam der neue Vorstand zu einem ersten Arbeitstreffen in der Münchener Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK Bayern zusammen.



Auf der Mitgliederversammlung des ZVSHK wurde Josef Bock, langjähriger Leiter des SHK-Bundesleistungszentrums in Schweinfurt und Bundestrainer für das Klempnerhandwerk, von Michael Hilpert für seine Verdienste mit der goldenen ZVSHK-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Dritte Amtszeit für Präsident Hilpert

Michael Hilpert steht seit sechs Jahren an der Spitze des ZVSHK und kann nun für weitere drei Jahre dort für das SHK-Handwerk wirken. Auf der Mitgliederversammlung am 13. November in Leipzig bestätigten die Delegierten der 17 Landesverbände den alten und neuen Präsidenten einstimmig im Amt.

Da der bisherige Vize-Präsident Norbert Borgmann nicht mehr kandidierte, löste ihn Frank Senger, Landesinnungsmeister von Niedersachsen, ab. Joachim Butz und Andreas Schuh schieden ebenfalls aus dem Vorstand aus. Jens Wagner, Landesinnungsmeister von Hamburg, wurde in seinem Vorstandsamt (Arbeit, Soziales und Europa) bestätigt. Neu gewählte Vorstandsmitglieder sind Stefan Menrath, Landesinnungsmeister Baden-Württemberg (Technik und Innovation), Marco Hanke, Landesinnungsmeister von Mecklenburg-Vorpommern (Markt und Wirtschaft) und Hans-Werner Eschrich, stellvertretender Landesinnungsmeister NRW (Bildung und Berufsförderung).

meisterwerke hat Michael Hilpert anlässlich seiner Wiederwahl und zum Beginn seiner dritten Amtszeit als Präsident des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima befragt.

»Starkes Sprachrohr und Taktgeber eines modernen, zukunftssicheren Handwerks«

Interview

► meisterwerke befragt ZVSHK-Präsident Michael Hilpert

Herr Hilpert, Sie haben sich erfolgreich zur Wiederwahl für das Amt des Präsidenten gestellt. Nach zwei Amtszeiten waren Sie offenkundig nicht amtsmüde. Was hat Sie dazu bewogen, für eine dritte Amtszeit anzutreten?

Michael Hilpert: Ich bin davon überzeugt, den Zentralverband wie die ge-

samte Verbandsorganisation – nach innen zu einer echten Solidargemeinschaft und nach außen zu einer viel beachteten Interessenvertretung unseres Innungshandwerks weiter entwickelt zu haben. Und meine besondere Motivation für das letzte Drittel meines Weges als ZVSHK-Präsident ist an das persönliche Ziel und Anliegen geknüpft, die Zukunftssiche-

rung unseres Zentralverbands in den nächsten drei Jahren erfolgreich abzuschließen.

Apropos innere und äußere Entwicklung: Was trug für Sie in besonderem Maße zur Solidargemeinschaft und viel beachteten Interessenvertretung bei?

Michael Hilpert: Ein hervorragendes Beispiel für die Solidargemeinschaft war das tatkräftige Zusammenwirken und Agieren während der Pandemie bzw. des Corona-Lockdowns. Wir haben Beachtliches bewegen können, sehr zum Wohl und Nutzen unserer Innungsbetriebe. Gerade während der Lockdowns konnte unsere Verbandsorganisation unter der

Leitung des Zentralverbands eindrucksvoll beweisen, wie wichtig eine starke und tatkräftige Lobbyvertretung in Krisenzeiten ist. Und in der Krise liegt bekanntlich auch eine Chance, denn sie ermöglicht oftmals positive Entwicklungen. Corona hat uns z.B. dazu gezwungen, die finanzielle Stabilität des Zentralverbands ange-

sichts der 2021 ausgefallenen ISH-Präsenzveranstaltung neu zu überdenken. Mit der Auslagerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs in die ZVSHK Servicegesellschaft mbH (ZSG) ist uns dies vorbildlich gelungen. Dann wäre da noch das sogenannte „Heizungsgesetz“ und die damit verbundenen politischen Irrungen und Wirrun-





gen zu nennen, die uns in der zweiten Amtszeit vor besonders große Herausforderungen stellten. Es war wirklich ein zähes Ringen, aber während der monatelangen Verhandlungen zur Novellierung des GEG konnten wir der Politik verdeutlichen, dass das Ziel klimaneutraler Heizungssysteme und Gebäude ohne unsere Betriebe und ihre Interessenvertretung unerreichbar bleibt.

Wie sieht der weitere Weg für den Zentralverband und die Verbandsorganisation aus bzw. welche Ausrichtung und Arbeitsschwerpunkte sind aus Ihrer Sicht besonders zu verfolgen?

Michael Hilpert: Ich bin davon überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, unsere Verbandsorganisation als starkes Sprachrohr und Taktgeber eines modernen, zukunftssicheren Handwerks weiter zu festigen und auszubauen. Auf strategischer Ebene haben wir mit mehreren wegweisenden Digitalisierungsprojekten, den angestoßenen Maßnahmen zur Berufsbildanpassung oder mit der grundsätzlichen Optimierung unserer Verbandsdienstleistungen die richtige Richtung für unsere Arbeit vorgegeben. Darauf können und werden wir in den nächsten drei Jahren aufbauen.

Ein ganz wichtiges Zukunftsthema ist und bleibt weiterhin für das SHK-Handwerk die Digitalisierung und dazu mitunter auch die künstliche Intelligenz (KI). Denn im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung wird ein gezielter Einsatz Wettbewerbsvorteile mit sich bringen und für die Betriebe von besonderem Nutzen sein. Hier sehe ich eine meiner zentralen Aufgaben in meiner dritten Amtszeit, nämlich meine Kolleginnen und Kollegen nicht nur von dem Potenzial der Digitalisierung, geschweige denn der künstlichen Intelligenz zu überzeugen und sie dafür zu begeistern. Ein wichtiges Potenzial gilt es an Kollegen und Betrieben noch erst zu

heben und sie abzuholen und mitzunehmen auf diese Zeitreise der schnelllebigen digitalen Welt.

Herr Hilpert, viele Verbände und Interessenvertretungen durchlaufen in den kommenden Jahren einen umfassenden Transformationsprozess. Wie andere Branchen stehen die SHK-Branche und mit ihr die Fachbetriebe und ihre Organisationen dabei vor einigen Herausforderungen: Welche sehen Sie da an vorderer Stelle?

Michael Hilpert: Ganz vorne sehe ich hier den demografischen Wandel, der die Nachwuchsgewinnung schon jetzt massiv erschwert und in Zukunft noch stärker belasten wird. In diesem Zusammenhang ist die Alterspyramide in unseren Betrieben von großer Bedeutung: Mindestens 5.000 Familienbetriebe werden in den kommenden drei Jahren eine Unternehmensnachfolgerin oder einen Nachfolger benötigen – sei es aus der Familie, der Belegschaft oder von außerhalb. Weiterhin schaue ich mit Sorge auf den Trend zu vermehrten, handwerksfremden Übernahmen, die trotz steigender Mitarbeiterzahlen zu einer sinkenden Anzahl an Betrieben führen: Die Betriebe werden zwar größer, aber ihre Zahl nimmt ab – mit spürbaren Auswirkungen auf die Entwicklung von Innungsmitgliedschaften und das Beitragsaufkommen.

Und verbands- wie bundespolitisch – hier vor allem nach dem Bruch der Ampelkoalition und mit Blick auf die Neuwahlen im Februar – ist für den Zentral-

verband doch der sprichwörtliche Druck auf dem Kessel?

Michael Hilpert: Verbandspolitisch ist mehr Weitblick als bisher gefragt. Daher werden wir künftig verstärkt gewerkeübergreifend agieren müssen – wie bereits erfolgreich im Verbund der Klimahandwerke unter dem Dach des ZDH. Politisch gilt es, die hart erkämpfte Position unseres SHK-Handwerks zu behaupten und weiter auszubauen. Konkret müssen wir natürlich schauen, welche Parteienkonstellation nach den vorgezogenen Neuwahlen als Regierung ins Amt kommt. Eine Neuaufgabe der Großen Koalition mit einer erstarkten CDU und einer geschwächten SPD als mehr oder weniger unfreiwillige Partner ist eine der realistischen Annahmen. Aber ganz gleich, was da in Berlin kommt: Entscheidend ist, dass wir nicht auf die Politik warten, sondern als SHK-Handwerk auf unsere eigene Stärke vertrauen.

Die politische Landschaft wird in ihren Vorgaben und Zielsetzungen zunehmend kurzlebiger und schwankender. Wir erleben das gerade unmittelbar. Und das Ende der Ampel beschert unserem Markt absehbar keine dringend erforderlichen Impulse. Es besteht vielmehr sogar die Gefahr, ob die derzeitige Förderung in ihrem Umfang bei dem offenen Szenario des Bundeshaushalts für 2025 überhaupt noch Bestand haben wird.

Was bedeutet das Vertrauen auf die eigene Stärke für Ihr Handeln und die Aktivitäten des Zentralverbandes, insbesondere für die Innungsbetriebe?

Michael Hilpert: Unser Handeln muss nach meinem Dafürhalten einem klaren Leitmotiv folgen: die Bedeutung unseres Handwerks als entscheidende Gestaltungskraft für eine sichere Zukunft unseres Landes und seiner Bürgerinnen und Bürger zu unterstreichen.

Dazu zähle ich vor allem das Erreichen der Klimaneutralität in Gebäuden, die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum mit einem für die häusliche Pflege geeigneten Badezimmer. Ebenso die Luftreinhaltung und die Aufrechterhaltung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, um hier nur einige der weitreichenden Aufgaben zu nennen, die unser Handwerk in den nächsten Jahren und Jahrzehnten leisten muss. Unsere Innungsbetriebe dürfen zu Recht erwarten, dass ihnen bei der Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben eine modern aufgestellte und effizient arbeitende SHK-Verbandsorganisation zur Seite steht. Für den Zentralverband wird es entscheidend sein, in den kommenden Jahren die Grundlage für eine langfristige finanzielle Absicherung zu schaffen. Dazu gehören der ertragreiche Ausbau des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und eine tragfähige Lösung der Beitragsfrage angesichts der sinkenden Zahl angeschlossener Innungsbetriebe. Ganz wichtig, wir haben die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation weiter professionalisiert und so die Schlagkraft des ZVSHK auf Bundesebene erheblich gestärkt. Dieses konstruktive Miteinander zwischen Zentralverband und Mitgliedsverbänden werde ich weiter optimieren – unabhängig von persönlichen Befindlichkeiten. Denn ge-

rade auf bundespolitischer Ebene werden wir in den kommenden Jahren noch stärker gefordert sein als je zuvor.

Herr Hilpert, gibt es etwas, das Sie in den zurückliegenden zwei Amtszeiten persönlich besonders beeindruckt und regelrecht begeistert hat?

Michael Hilpert: Es gab es neben der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand und mit dem Hauptamt etwas, das mich ganz besonders berührte und was mich in meiner Entscheidung für eine weitere Amtszeit gerade auf emotionaler Basis bestärkte. So hat bei mir nichts einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen wie unsere Berufswettbewerbe: Junge Menschen voller Überzeugung für das SHK-Handwerk zu erleben, ihren Willen und ihre Ausdauer zu sehen, wenn sie sich den Herausforderungen stellen und voller Stolz mit ihren Flaggen für das antreten, was sie tun – unabhängig davon, ob sie am Ende eine Medaille gewinnen oder nicht. Das ist für mich Berufsehre und Leistungswillen, verbunden mit physischer und mentaler Stärke.

Diese jungen Auszubildenden, Gesellen und Meister – erfreulicherweise mit einem zunehmenden Anteil an jungen Frauen – strahlen eine Begeisterung und Überzeugung für ihren Beruf aus, die meinen Puls immer wieder höher schlagen lässt. Oft sind diese jungen Menschen auch die zukünftigen Unternehmerinnen und Unternehmer, unsere kommenden Mitglieder und Mitstreiter, die die Zukunft unserer Verbandsorgani-

sation prägen werden. Deshalb muss unser Handeln gezielt auf diese Generation ausgerichtet sein. Dieses Bild sollten wir stets vor Augen haben und unser Handeln als verantwortungsvolle Entscheidungsträger darauf ausrichten.

Deshalb spreche ich von einem echten Transformationsprozess für unsere Organisation. Unser Motto sollte immer lauten „Neues wagen und Zukunft gestalten“, denn wir, die gesamte Ver-

bandsorganisation und unsere Betriebe, müssen zukunftsfähig sein bzw. wettbewerbsfähig bleiben.



Geburtstag Präsident Hilpert

60 Jahre und kein bisschen leise

Michael Hilpert, Präsident des ZVSHK, feierte am 21. Dezember seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche Mitglieder, Partner und Wegbegleiter gratulierten ihm zu diesem runden Jubeltag und würdigten die Verdienste eines Mannes, der die Branche in den letzten Jahren entscheidend mitprägte.



Seit 2018 steht Michael Hilpert an der Verbandsspitze. Seither verdiente er sich mit seinem Engagement für die Interessen der Innungsbetriebe und die Weiterentwicklung des SHK-Handwerks allseits hohe Wertschätzung und Anerkennung. Der Zentralverband SHK hat unter seiner Leitung wichtige Impulse bei Klimaschutz, Digitalisierung und Fachkräftesicherung gesetzt. Michael Hilperfs Fähigkeit, zukunftsweisende Ideen zu entwickeln und die Zusammenarbeit mit Politik und Wirtschaft voranzutreiben, zeichnet ihn ebenso aus wie sein unermüdlicher Einsatz für die Belange des SHK-Handwerks.

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK, bringt seine hohe Meinung und Einschätzung des Präsidenten dementsprechend deutlich zum Aus-

druck: „Michael Hilpert ist nicht nur eine zentrale Figur im ZVSHK, sondern auch ein Brückenbauer für die gesamte Branche. Sein Führungsstil, seine Weitsicht und sein Engagement sind ein großer Gewinn für das SHK-Handwerk und seine Verbandsorganisation.“

Neben seiner Tätigkeit als Präsident des ZVSHK ist Michael Hilpert auch Vize-Präsident der VdZ und stellvertretender Vorsitzender der VDS. Er ist bekannt für seine Bodenständigkeit und zeichnet sich durch gute und enge Kontakte zu den Branchen- und Marktpartnern aus. Seine Fähigkeit, die Anliegen der Praktiker mit den Anforderungen der Branche und der Politik zu verbinden, hat ihm aus allen Lagern großen Respekt eingebracht.

Alles Gute zu Ihrem 60. Geburtstag, lieber Michael Hilpert, verbunden mit großem Dank der gesamten Verbandsorganisation für Ihre Verdienste und der Hoffnung auf drei weitere erfolgreiche Jahre an der Spitze des ZVSHK!

Proaktiv und engagiert im Einsatz für die Innungsbetriebe

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2024 hat der ZVSHK seine Position als starker Vertreter der SHK-Interessen unter Beweis gestellt. Durch seine aktive Teilnahme an fachspezifischen Diskussionen und Debatten mit politischen Entscheidungsträgern sowie anderen Interessenverbänden setzte sich der Zentralverband intensiv für die Belange der Mitgliedsbetriebe ein. Die Meisterwerke präsentieren drei ausgewählte Themen und Initiativen der letzten Monate, die diese effektive politische Arbeit dokumentieren.

KLARE EMPFEHLUNG: HEIZUNGSMODERNISIERUNG JETZT!

Angesichts verzögerter Fortschritte beim Wechsel zu umweltfreundlicheren Heizsystemen und dem Ende von Engpässen bei der Wärmepumpenversorgung positionierte sich der ZVSHK bereits im Juli entschieden: Hausbesitzer sollten mit der Modernisierung ihrer Heizungssysteme nicht länger warten, auch nicht auf die Erstellung kommunaler Wärmepläne. Das SHK-Handwerk verfügte über genügend Kapazitäten, um noch vor der kommenden Heizperiode notwendige Austauschmaßnahmen durchzuführen. Zudem bot die aktuelle Fördersituation mit bis zu 70 Prozent Zuschuss eine ausgezeichnete Gelegenheit, denn die entsprechenden finanziellen Mittel waren gesichert.

Im August veröffentlichte der Verband ein Strategiepapier mit dem Titel „Ver-

unsicherung des Heizungsmodernisierungsmarktes mit Fakten begegnen“. Interessierte können den dazugehörigen Link im Spotlight „Positionen & Antworten“ (S. 23) nachlesen.

Vor dem Hintergrund des einsetzenden Wahlkampfes nach dem Bruch der Ampelkoalition und vor der Bundestagswahl Ende Februar 2025 äußerte sich der Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann Ende November erneut deutlich: „Das Gebäudeenergiegesetz kann gar nicht abgeschafft werden. Es basiert in wesentlichen Teilen auf Vorgaben der EU und muss sogar im Jahr 2026 von einer künftigen Bundesregierung wieder überarbeitet werden. Am besten gehen Hausbesitzer jetzt noch rasch eine Heizungsmodernisierung jetzt an. Wer in diesem Jahr noch Fördermittel beantragt, für den sind sie reserviert. Unabhängig von einem nicht verabschiedeten Bundeshaushalt 2025.“

ASBEST-ERKUNDUNGSPFLICHT (ÜBERARBEITUNG GEFAHRSTOFF-VERORDNUNG)

Die Bundesregierung legte unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im September einen Novellierungsentwurf der Gefahrstoffverordnung vor, der jedoch deutlich hinter den Ergebnissen des Asbest-Dialogs und dem Referentenentwurf von 2023 zurückbleibt. Der Wegfall der Erkundungspflicht des Veranlassers und die geänderten Inhalte der Verordnung wurden im Kontext des Asbest-Dialogs als inakzeptabel bewertet. Daher intervenierte der ZVSHK auf Bundesratsebene und forderte insbesondere Nachbesserungen bei den Mitwirkungspflichten des Veranlassers. Eine klare Definition der Veranlasserplichten und die Rückkehr zu den Ergebnissen des Asbest-Dialogs sind nach Dafürhalten des ZVSHK wesentliche Voraussetzungen für die Akzeptanz der Verordnung in der Praxis. Der Bundesrat folgte den Ausschussempfehlungen zur Stärkung der Veranlasserplichten in seiner Sitzung vom 18. Oktober 2024 jedoch nicht. Der ZVSHK stellt den Betrieben – gemeinsam mit weiteren Fachverbänden – seit Inkrafttreten der Verordnung am 5. Dezember 2024 angepasste Empfehlungen zum Umgang mit den neuen Regelungen bereit.

KFW-FÖRDERUNG „ALTERSGERECHT UMBAUEN“ (PROGRAMM 455 B)

Im Regierungsentwurf für den Haushalt 2025 waren keine Mittel mehr für das stark gefragte Programm vorgesehen. In einem Schreiben an die Mitglieder verschiedener Bundestagsausschüsse Ende August (Haushalt, Gesundheit und Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen) plädierte der ZVSHK federführend mit weiteren Verbänden, u.a. dem Verband Wohneigentum und der VDS, für die Beibehaltung bzw. Fortsetzung der Förderung: „Es ist vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Trends in Deutschland unseres Erachtens essenziell, gerade dieses Programm nicht im Bundeshaushalt 2025 zu streichen, um den demografischen Herausforderungen unserer Gesellschaft gerecht zu werden und älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Denn dieses Programm unterstützte bis dato nicht nur altersgerechte Modernisierungen, sondern es ermöglichte am Ende auch eine künftige Vermeidung erheblich kostenintensiver stationärer Pflegesituationen“.

Die Streichung steht im deutlichen Widerspruch zu den im Koalitionsvertrag formulierten Versprechen, den Einsatz für altersgerechtes Wohnen und den Abbau von Barrieren zu verstärken. Noch im vergangenen Jahr wurde die Förderung auf 150 Millionen Euro verdoppelt. „Umso so unverständlicher ist es, dass diese Mittel im aktuell vorliegenden Haushaltsentwurf für 2025 gestrichen werden sollen“, kritisierte der Zentralverband mit den beteiligten Verbänden, „obgleich der

Etat des Bundesbauministeriums parallel um 700 Millionen Euro auf 7,4 Milliarden aufgestockt werden soll.“ Es gehe hier, so heißt es in dem Schreiben, nicht um einen ins Gewicht fallenden Haushaltsbereich, sondern um geringfügige präventive Investitionen, damit wesentlich höhere Kosten für künftige Generationen vermieden werden könnten.

Die Verbände appellierten an die Bundestagsabgeordneten, das Programm mit einer ausreichenden Mittelbereitstellung

fortzuführen, mindestens aber mit 150 Millionen Euro. Darüber hinaus sollte die maximale Förderhöhe für Einzelmaßnahmen angesichts der gestiegenen Baukosten auf mindestens 5.000 Euro angehoben werden.

Ungeachtet der vielen vorgebrachten starken Argumente zur Beibehaltung der Förderung hat die Bundesregierung für 2025 keine Mittel mehr für das Programm 455 B im Bundeshaushalt 2025 bereitgestellt.

Positionen & Antworten

Heizung & Wasser – ZVSHK-Strategiepapiere zum Nachlesen (PDFs)

I. Verunsicherung des Heizungsmodernisierungsmarktes mit Fakten begegnen (19.08.2024)
Das Papier enthält die Forderungen des ZVSHK zu einer technologieoffenen Transformation des Wärmemarktes.

II. Nationale Wasserstrategie – Aktionsprogramm Wasser (20.08.2024)
Das Dokument enthält die Antworten und Positionen zu den laufenden bzw. geplanten Aktionen des ZVSHK, die bereits auf die Nationale Wasserstrategie einzahlen.

Links: <https://www.zvshk.de/qlink/QL17123568>,
<https://www.zvshk.de/presse/medien-center/positions-papiere>

Download 



Konjunkturelle Lage & Ausblick

SHK-Winterumfrage 2024

▶ +++ Stimmung, Auftragsreichweite und Umsätze nur noch leicht positiv +++
 Überwiegend pessimistischer Ausblick +++ Lieferproblematik stark abgeschwächt +++

An der bundesweiten, repräsentativen Online-Herbstbefragung des ZVSHK im Zeitraum vom 2. bis 12. Dezember 2024 beteiligten sich insgesamt 2.274 Innungsbetriebe aus 16 Bundesländern. Die Umfrage ergab eine gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 2024 rückläufige Stimmungslage der Innungsbetriebe für die Gewerke Installateur und Heizungsbauer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Klempner sowie Behälter- und Apparatebauer. Allein das Kundendienst-Wartungsgeschäft bleibt auf einem konstant soliden, positiven Niveau während sich die negative Entwicklung im Sanitärgeschäft zwar auf niedrigem Niveau bewegt und das Heizungsgeschäft deutlich pessimistischer als die Sanitärsparte bewertet wird.



Geschäftslage

Die aktuelle Stimmungslage wird mit einem Indikatorwert von +42,8 Prozent positiv bewertet. Im Winter 2023 lag der Stimmungswert bei +63,0 Prozent allerdings noch wesentlich höher.

Geschäftsentwicklung

Sie wurde für die folgenden drei Monate von den befragten Betrieben mit -21,8 Prozent weiterhin pessimistisch bewertet.

Auftragsbestand

Es wurde ein Auftragsbestand von 10,9 Wochen gemessen. Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum mit einem Bestand von 13,5 Wochen fiel die Auftragsreichweite um zweieinhalb Wochen.

Umsatz

Nur 19,8 Prozent der Betriebe bestätigten gestiegene Umsätze im letzten Quartal. Im letzten Winter 2023 berichteten noch 34,3 Prozent, das sind fast doppelt so viele der antwortenden Unternehmen, über höhere Umsätze.

Beschäftigung

Der bereits zuvor geringe Beschäftigungsaufbau schwächte sich gegenüber dem Vorjahreswinter weiter leicht ab. Dementsprechend berichten nur rund 11,4 Prozent der Unternehmen über eine gestiegene Mitarbeiterzahl, während dies im Vorjahreszeitraum noch 13,9 Prozent mitteilten.

Lieferengpässe

Nur noch ungefähr ein Fünftel der befragten Betriebe berichteten über Lieferprobleme von Seiten der Großhändler bzw. Hersteller.

Auslastung

19,9 Prozent der Betriebe geben ihren Auslastungsgrad mit „über 100 Prozent“ (überlastet) an. Ungefähr 14 Prozent mehr haben vor einem Jahr noch über eine Überbelastung informiert. Weitere 32,5 Prozent der Befragten berichten über eine Auslastung von glatt „100 Prozent“ (ausgelastet). Ein Jahr zuvor waren es ähnlich viele Betriebe, die entsprechend darüber berichteten.

Ausblick

Die Geschäftserwartungen für die drei Folgemonate wurden von den SHK-Innungsbetrieben weiterhin deutlich pessimistisch eingeschätzt wie bereits ein Jahr zuvor. Die Geschäftsentwicklung für den Heizungsbereich wurde am pessimistischsten bewertet, während der Badbereich nur noch leicht pessimistisch für die nächsten drei Monate gesehen wurde. Das Kundendienst-Wartungsgeschäft hingegen erhielt weiterhin eine positive Geschäftsprognose.

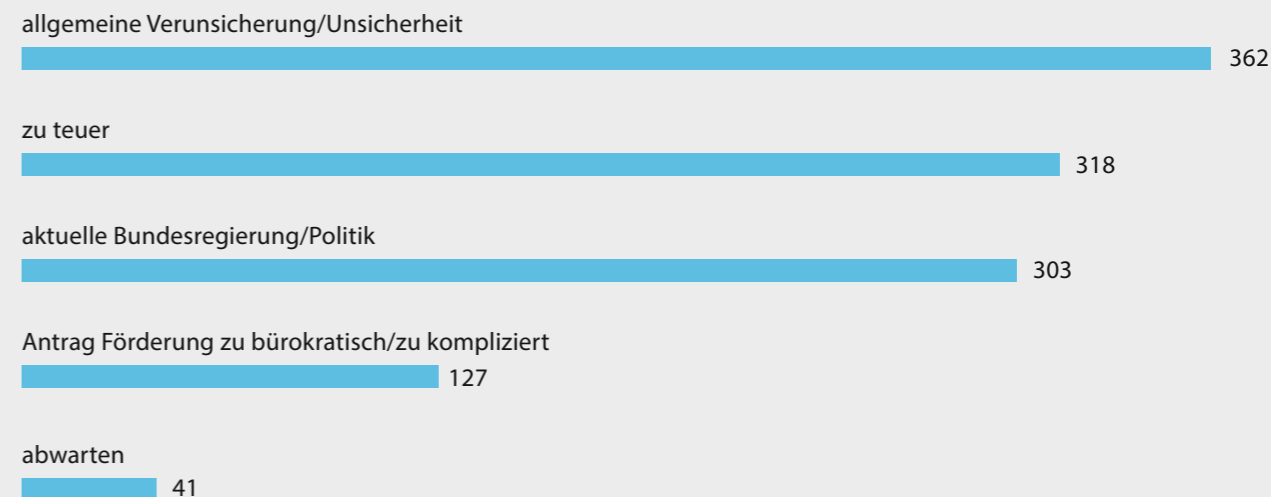
Sonderumfrage (Herbst 2024)

Heizungsförderung der KfW-Bankengruppe

Die vorletzte Konjunkturumfrage (Herbstumfrage) an die SHK-Innungsbetriebe enthielt zusätzliche Fragen zur KfW-Heizungsförderung, mit denen die KfW-Bankengruppe die ZVSHK-Marktforschung beauftragt hatte. Der Auftraggeber wollte sich darüber ein realistisches Bild zu den Erfahrungen der Betriebe mit der neuen KfW-Förderung für den Einbau klimafreundlicher Heizungen wie z.B. Wärmepumpen in Bestandsgebäude verschaffen.

Die Frage „Wie hat sich die Nachfrage nach klimafreundlichen Heizungen (z.B. Wärmepumpen) für den Einbau in Bestandsgebäuden in den letzten 6 Monaten entwickelt?“ wurde dabei von fast zwei Drittel (62,4 Prozent!) der antwortenden Betriebe mit „gesunken“ beantwortet. 28,8 Prozent berichteten von einer unveränderten Nachfrage, während nur 8,8 Prozent eine gestiegene Nachfrage bestätigten.

Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass die Nachfrage nach klimafreundlichen Heizungen (z.B. Wärmepumpen) für den Einbau in Bestandsgebäuden gesunken ist? (nach Anzahl der Nennungen)

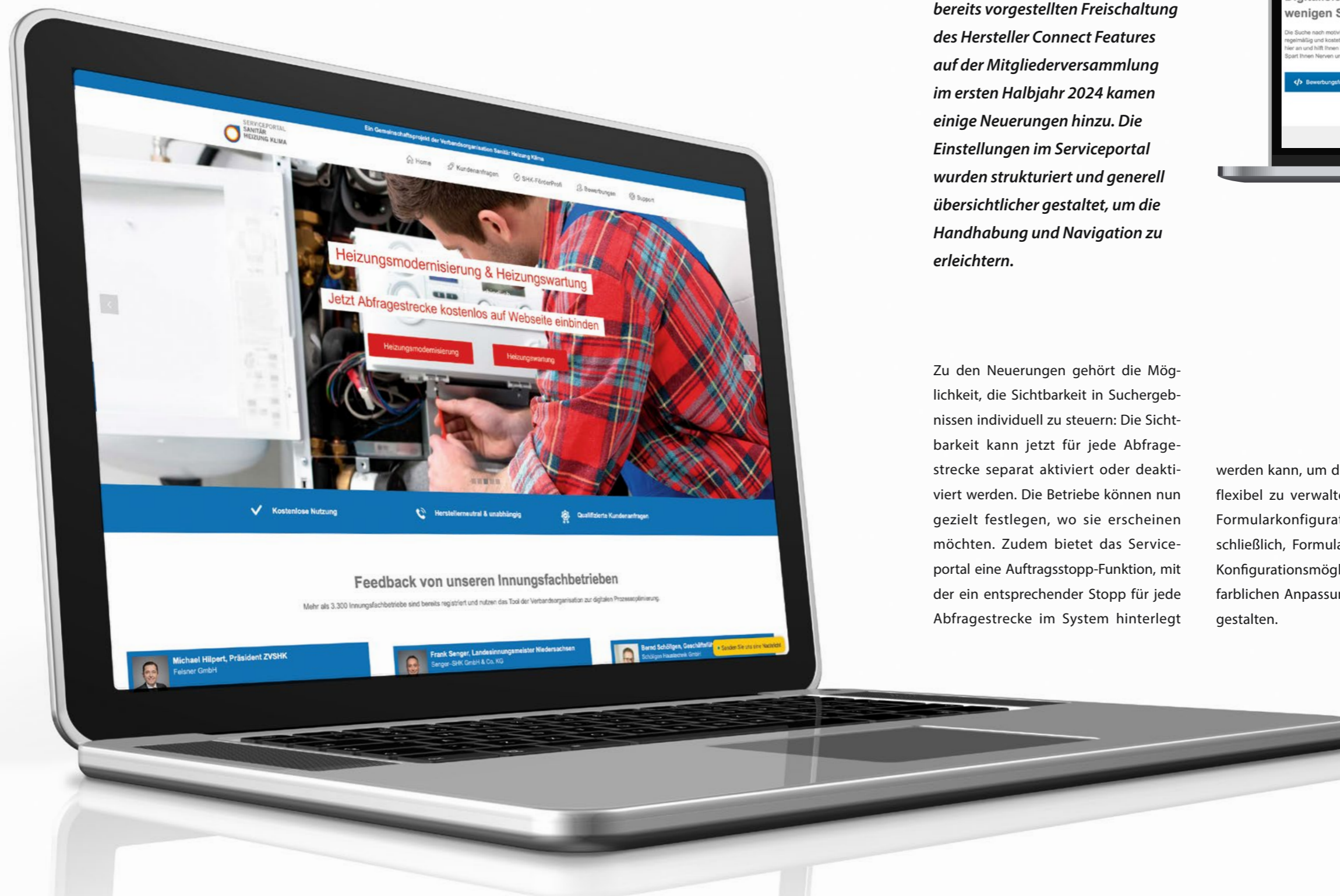


Eine sehr hohe Zahl der antwortenden Betriebe (78,6%) spricht in mehr als drei von vier Kundenberatungsgesprächen zu Heizungserneuerungen die KfW-Heizungsförderung an. Und fast jeder zehnte Betrieb erwähnt sie zumindest in mehr als jedem zweiten Gespräch. Die wenigen Betriebe, die sie tatsächlich nicht bei Beratungen erwähnen, gaben als Gründe dafür an:

Gründe für Nicht-Erwähnung der KfW-Heizungsförderung (Mehrfachnennung möglich)	%
Hoher Informationsaufwand angesichts der Komplexität der KfW-Förderbedingungen	65,1
Hoher Beratungsaufwand/Unterstützungsbedarf bei der Antragstellung der KfW-Förderung	60,9
Unübersichtliche Förderlandschaft (KfW, BAFA, Landesförderung)	58,2
Bevorzugte Heizungsart ist nicht förderfähig (Gas, Öl)	52,5
Hoher Aufwand bei der Erstellung der Bestätigung zum Antrag (BzA)	51,7
Sonstiges	7,3

Serviceportal SHK:

Neuerungen und Lösungen für den Betriebsalltag



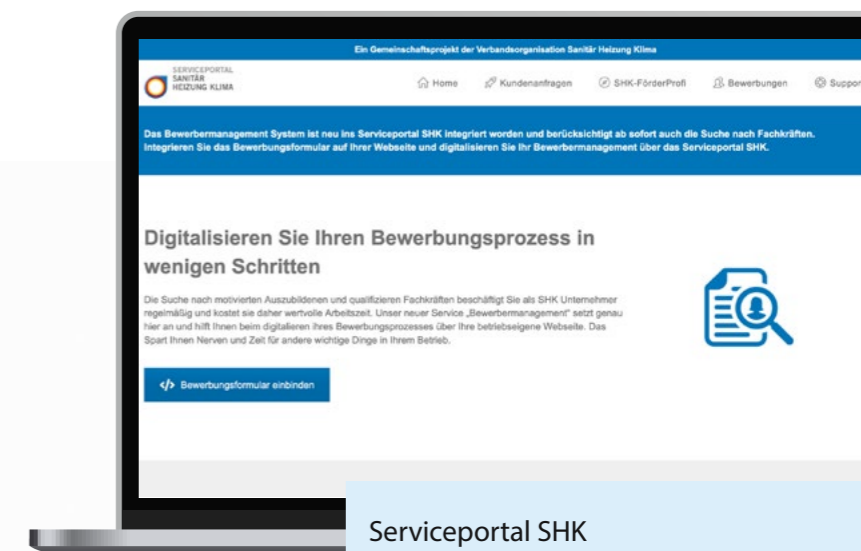
Der ZVSHK trieb die Erweiterung des Serviceportals SHK beziehungsweise den Ausbau der Portalfunktionen in den vergangenen Monaten voran. Seit der bereits vorgestellten Freischaltung des Hersteller Connect Features auf der Mitgliederversammlung im ersten Halbjahr 2024 kamen einige Neuerungen hinzu. Die Einstellungen im Serviceportal wurden strukturiert und generell übersichtlicher gestaltet, um die Handhabung und Navigation zu erleichtern.

Zu den Neuerungen gehört die Möglichkeit, die Sichtbarkeit in Suchergebnissen individuell zu steuern: Die Sichtbarkeit kann jetzt für jede Abfragestrecke separat aktiviert oder deaktiviert werden. Die Betriebe können nun gezielt festlegen, wo sie erscheinen möchten. Zudem bietet das Serviceportal eine Auftragsstopp-Funktion, mit der ein entsprechender Stopp für jede Abfragestrecke im System hinterlegt

werden kann, um die Auftragsituation flexibel zu verwalten. Die Option der Formularkonfiguration ermöglicht es schließlich, Formulare mit erweiterten Konfigurationsmöglichkeiten, wie etwa farblichen Anpassungen, individuell zu gestalten.

Darüber hinaus wurde die XI:OPD-Schnittstelle ins Serviceportal integriert, und die Anbindung an die Softwarelösungen von Label und KWP läuft an, um die automatische Weiterverarbeitung von Anfragen über die Handwerkssoftware zu ermöglichen.

Die aufgeführten neuen Funktionen erhöhen sowohl die Flexibilität als auch die Effizienz des Serviceportals SHK in erheblichem Maße. Sie bieten den Fachbetrieben bei der Portalnutzung praktische Werkzeuge zur optimalen Kunden- und Bewerberverwaltung.



Serviceportal SHK

Ebenfalls neu: Ein optimierter Bewerbungsprozess unterstützt die Suche nach Azubis und Fachkräften. Eingehende Bewerbungen werden in einer separaten Lead-Ansicht dargestellt, und Betriebe können Bewerber mit wenigen Klicks annehmen oder ablehnen. Der Prozess umfasst zudem die Möglichkeit, Terminvorschläge für Vorstellungsgespräche zu versenden, die der Bewerber annehmen oder ablehnen kann.

Open Datapool

Präsentation auf Digitalgipfel 2024



Der ZVSHK nahm am Digital-Gipfel 2024 vom 21. bis 22. Oktober in Frankfurt am Main teil. Dort debattierte die Bundesregierung unter dem Motto „Deutschland Digital – Innovation. Souverän. International“ mit über 1.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik über große Zukunftsthemen wie digitale Innovation, digitale Souveränität und internationale Zusammenarbeit.

An der Spitze standen Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesdigitalminister Volker Wissing und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck neben einigen weiteren Mitgliedern des Bundeskabinetts Rede und Antwort zu ihrer digitalpolitischen Arbeit und beleuchteten dabei den Status Quo und die Zukunftsoptionen des Digitalstandortes Deutschland. Der ZVSHK stellte die Plattform „Open Datapool“ auf dem Digitalgipfel vor. Der "Open Data-

pool" stellte eines von 15 bundesweit ausgewählten Vorzeigeprojekten dar, die zur laufenden Umsetzung der Datenstrategie der Bundesregierung auf dem Digitalgipfel der Bundesregierung präsentiert wurden.

Am gemeinsamen Datenstrategiestand der Ministerien für Inneres (BMI), Wirtschaft und Klima (BMWK) sowie Verkehr und Digitales (BMDV) konnten die Digitalisierungsexperten des Zentralverbands die interessierten Teilnehmer von den Vorteilen und dem Leistungsumfang der Plattform überzeugen.



Der ZVSHK hatte Open Datapool in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Großhandelsverband Haustechnik (DG Haustechnik) ins Leben gerufen, um die Datenprozesse von Herstellern über den Großhandel bis zum SHK-Handwerk durchgängig zu verbessern. Die offene Datenplattform bietet Zugriff auf Produktinformationen zu über sieben Millionen Artikeln von rund 500 SHK-Herstellerunternehmen. Zu jedem Produkt stehen alle relevanten Dokumente für die Angebotsphase, die Baustellenvorbereitung und die Übergabe zur Verfügung. Fachkräfte wie Installateure, Heizungsbauer, Architekten und Planer können diese Daten kostenfrei für die Akquise, Planung, Umsetzung und den Aftersale-Bereich – direkt in ihre Softwareumgebungen integriert – nutzen.

Kurz & knapp

Die Datenplattform Open Datapool SHK zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Datenqualität und -verfügbarkeit in der SHK-Branche. Sie ist für die Branche, die eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Wärmewende und beim altersgerechten Badumbau spielt, von großer Bedeutung. Der Open Datapool bietet zur Optimierung der Wertschöpfungskette eine wichtige Grundlage, indem er Handwerksbetrieben qualitätsgeprüfte Produktdaten zentral und automatisiert zur Verfügung stellt.

ZVPLAN

Erweiterungen und Schulungen

Die ZVPLAN App wurde erweitert und ergänzt, unter anderem im Hinblick auf den Einbau von Wärmepumpen, denn im Gegensatz zu fossilen Kesseln erfordert ihr Einbau eine sehr sorgfältige Planung. Andernfalls kann es zu erhöhtem Energieverbrauch, kürzerer Lebensdauer, Schallproblemen und dem Verlust von Fördermitteln kommen.

Die ZVPLAN-Software ermöglicht es jetzt, Gebäudedaten vor Ort förderkonform zu erfassen, sogar durch eingewiesene Auszubildende. Der Bereich Wärmepumpe wurde im Desktop-Programm des Tools ausgebaut und das Schulungsangebot um neue Referenten erweitert. Hinzu kommt, dass die finanzielle Unterstützung der Schulungen durch die Fördergeber langfristig sichergestellt werden konnte.

Gebäudedaten, Heizlast und VDI 3805

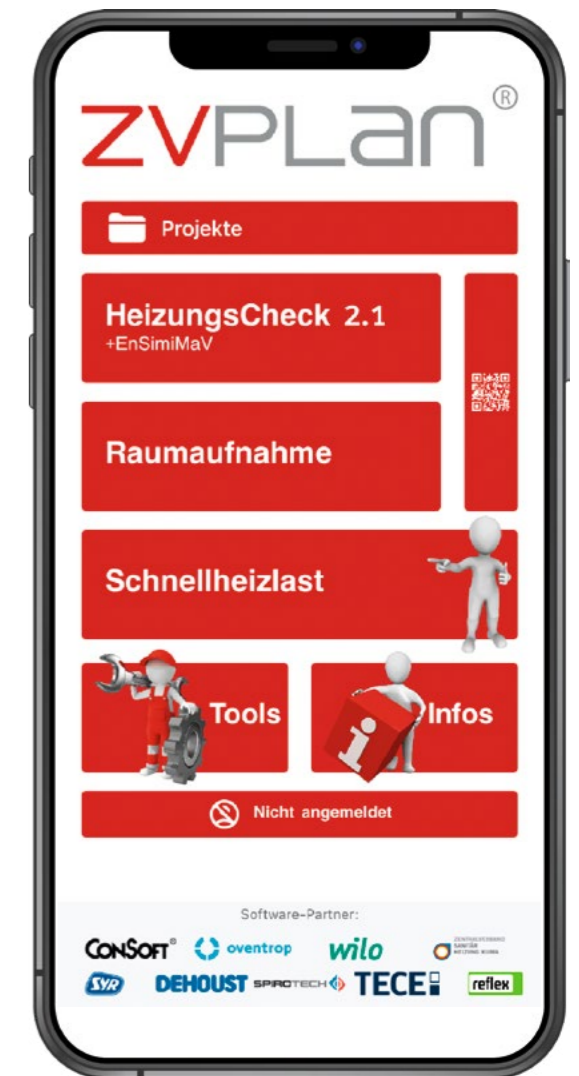
Im Bereich der Gebäudedatenerfassung sind nun neben den Raummaßen und den Heizflächen auch die Ventile und ihre Bauform erfassbar. In der Android-App lässt sich nun die Heizlast eines komplet-

ten Projektes (gem. DIN EN 12831) unter Umgehung des Hauptprogramms ermitteln. Die Apple-Version folgt hier kurzfristig.

Aktuell befinden sich weitere Funktionalitäten in der Umsetzung bzw. sind geplant, so die Berechnung der Jahresarbeitszahl auf Basis der Datensätze gemäß

VDI-Richtlinie 3805 zum Elektronischen Produktdatenaustausch in der TGA (im Hauptprogramm) und die Möglichkeit zur Fotodokumentation bei der Datenaufnahme in der App (z.B. zur Abklärung eines unbekanntes Ventils mit dem Büro).

Der Weg zur App:



Digitale Tools im Handwerksbetrieb: Praxistipps für die optimale Einführung

Der ZVSHK hatte im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) 2023 das Projekt „Steigerung der Resilienz im SHK-Handwerk bei praxisnaher Einführung von digitalen Assistenzsystemen“ gestartet. Dabei wird die Einführung digitaler Unterstützungssysteme durch Partizipation der angestellten

Monteure und Bürosachbearbeiter in einem betrieblichen Experimentierraum erprobt. ISH-Fachbesucher können Zwischenergebnisse auf dem ZVSHK-Stand in Halle 6.1 erfahren. Außerdem ist es interessierten SHK-Handwerkern noch möglich, an dem Projekt teilzunehmen.

Innovation in der Pflege: Pflegegerechte Gästetoiletten in Einfamilienhäusern

In der letzten Ausgabe von **meisterwerke** haben wir das neue Teilprojekt „Pflegegerechte Gästetoiletten in Einfamilienhäusern“ vorgestellt, das der ZVSHK in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum und führenden Unternehmen wie Geberit, Grohe, Hewi, Toto, Viega und Villeroy & Boch initiierte. Rund 16 Millionen Einfamilienhäuser in Deutschland, überwiegend zweigeschossig, verfügen oft nur über kleine Gästetoiletten im Erdgeschoss, was im Pflegefall zu Herausforderungen führt, da nicht immer Treppenlifte installiert werden können.

Konkrete Erprobung
in Grundriss 90x120 cm
(Tür an Seite).



Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung und Validierung von Konzepten für pflegegerechte Gästetoiletten, die nur 2 bis 3 Quadratmeter groß sind. Eine Vorstudie, durchgeführt von den Expertinnen Dagmar Lautsch-Wunderlich (Architektur), Dr. Sibylle Meyer (Sozial- und Technikforschung) und Susanne Trabant (Barrierefreies Planen und Bauen), wurde im Oktober 2024 präsentiert und lieferte erste Erkenntnisse.

Die Studie konzentrierte sich auf folgende Kernfragen:

- Wie kann in einer Gästetoilette im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses die Körperpflege pflegebedürftiger Personen ermöglicht werden?
- Wie kann die Toilette so umgestaltet werden, dass sie auch von Angehörigen für die eigene Körperpflege genutzt werden kann?
- Welche Anforderungen müssen erfüllt sein, damit ambulante Pflegekräfte effizient arbeiten können?

Die Untersuchung betrachtete auch die Marktchancen der entwickelten Lösungen und deren Anwendbarkeit in anderen Kontexten. Aufbauend auf baulichen und technischen Analysen sowie Beobachtungen in realen Gästetoiletten, fokussierte die Studie auf zwei Grundrisskonzepte (90x120 cm mit Tür an der Seite) und entsprechende Pflegeabläufe.

Erste Studienergebnisse zeigen:

- 1. Multifunktionalität:** Der gesamte Raum wird zur Nasszelle umfunktionalisiert und der angrenzende Hausflur dient als zusätzliche Arbeitsfläche.
- 2. Innovationen:** Einführung mobiler Waschtische, die auch als Duschen dienen, sowie multifunktionale Toiletten-Deckel als Duschsitze.
- 3. Bauliche Anpassungen:** Berücksichtigung von Entwässerung, Zugänglichkeit, Beleuchtung und smarten Steuerungssystemen für einen pflegegerechten und effizient nutzbaren Raum.

Die Autorinnen empfehlen eine Weiterentwicklung dieses „3-Säulen-Kleinstbads“ für breitere Anwendungen, wobei die notwendigen Voraussetzungen weiter untersucht und angepasst werden müssen.

ISH-Tipp

Die kompletten Ergebnisse der Studie zu pflegegerechten Gäste-WCs in Einfamilienhäusern werden im Laufe des ersten Quartals 2025 vorliegen. Auf der ISH 2025 sind Lösungen zur ambulanten Pflege auf kleinstem Raum zu sehen und zu erleben (Messe-Sonderareal „Public“, Care Center Bathrooms & Clean Water, Halle 3.0).

Innovative Qualifikation:

► „Pflegegerechte Badgestaltung“

Pflegegerechte Bad-Musterkoje
aus der Badausstellung
bei Richter + Frenzel, Nürnberg

Ein gut geplantes und barrierefreies Bad ermöglicht es Menschen, länger selbstständig in ihrer Wohnung zu leben. Doch angesichts steigender Anforderungen im Pflegebereich genügt einfache Barrierefreiheit nicht mehr. Es muss auch der erhöhte Platzbedarf für Pflegebedürftige und ihre Betreuer berücksichtigt werden.

Mit mehr als 4 Millionen zu Hause versorgten Pflegebedürftigen in Deutschland ist der Bedarf an individuell angepassten, pflegegerechten Bädern enorm. Ziel ist es daher, über die Einhaltung von DIN-Normen hinaus, praktikable und bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln, besonders in Bestandsgebäuden, wo umfassende Umbauten oft schwierig sind.

PILOTPROJEKT ZUR PFLEGEGERECHTEN BADGESTALTUNG IN NÜRNBERG

Ein erfolgreiches Pilotprojekt fand vom 9. bis 10. Dezember 2024 in Nürnberg statt, initiiert von der SHK-Innung Nürn-



berg/Fürth und begleitet von ZVSHK-Präsident Michael Hilpert. Dieses Projekt, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Gerontotechnik (GGT), zielte darauf ab, SHK-Betriebe und ihre Mitarbeiter im Rahmen der Qualifikationsoffensive zu schulen. Der Fokus lag auf der Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Generation 50plus sowie der Pflegebedürftigen und ihrer Pflegekräfte.

Der Workshop war schnell ausgebucht und zog insgesamt 25 Teilnehmer an. Nach erfolgreichem Abschluss erhielt

den Teilnehmer ihre Zertifikate zur „Pflegegerechten Badgestaltung“ direkt von Michael Hilpert. Aufgrund des positiven Feedbacks und der erfolgreichen Pilotphase plant der Zentralverband SHK, diese Schulungen nun bundesweit auszurollen. Die 17 Landesfachverbände werden zeitnah die SHK-Innungsbetriebe über die ersten Workshoptermine und Veranstaltungsorte in ihren Bundesländern informieren.

AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE

Die weiteren Veranstaltungen sind bei dem Fachgroßhändler Richter + Frenzel am selben Ort geplant. Zusätzlich wird eine pflegegerechte Bad-Musterkoje in der Badausstellung bei Richter + Frenzel in Nürnberg eingerichtet, um Interessenten die praktische Umsetzung dieser innovativen Badgestaltung vorzuführen.



Handwerk und Wissenschaft bringen WESPE zum Fliegen



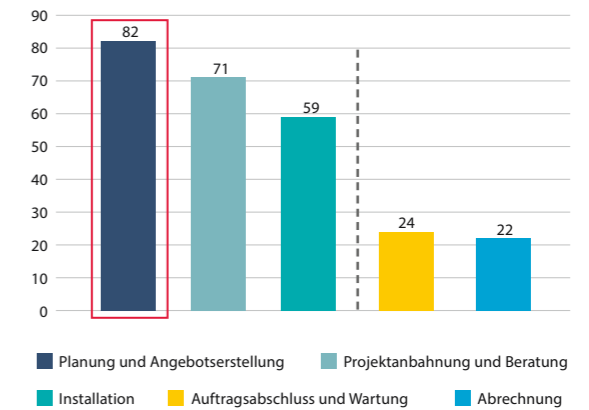
Alle Projektschritte sind auf das Ziel ausgerichtet, die Installationszeiten für Wärmepumpen deutlich zu reduzieren. Das Augenmerk des Forschungsprojekts gilt den physischen und digitalen Prozessen der gesamten Wertschöpfungskette des Wärmepumpen-Umrüstprozesses, getragen von Herstellern, Fachgroßhandel und Handwerk: Angefangen bei der Kundenberatung über die Bestellung und den Einbau der Wärmeerzeuger bis hin zum anschließenden Kundendienst mit Service und Wartung.

BEFRAGUNG ZUR NUTZUNG VON TOOLS ZUR OPTIMIERUNG DES WÄRMEPUMPEN-EINBAUS

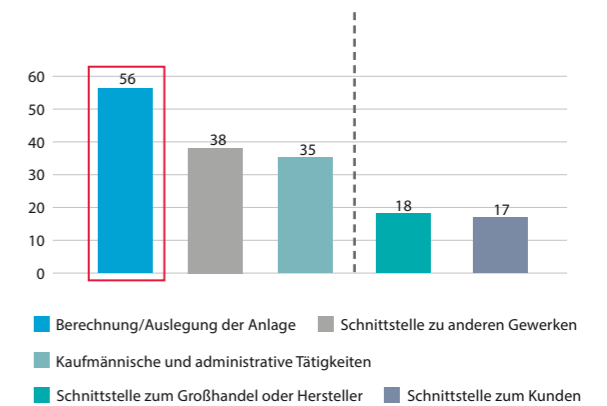
Zur stärkeren Einbindung der Handwerkerexpertise befragte das Forschungsinstitut Fraunhofer ISE im vergangenen August eine repräsentative Zahl an SHK-Unternehmen. Bei den umfassenden Tiefeninterviews ging es unter anderem darum, ein genaueres Bild zu erhalten, wieviel Zeit die Einbauprozesse beanspruchen, wie die Nutzung von Softwaretools oder physischen Werkzeugen den Einbauprozess von Wärmepumpen

Zeitaufwändige Wärmepumpen-Installationsschritte

Ich möchte, dass folgende Arbeitsphasen im Wärmepumpeneinbau künftig weniger Arbeitszeit in Anspruch nehmen



Besonders wünsche ich mir Hilfsmittel/Tools für



Erfassung mit Zeiterfassungsass [n=8] und Fremderfassung mit Stoppuhr [n=4]

Quelle: Fraunhofer ISE

beschleunigen könnte und an welchen Stellen es dabei aus Sicht der Handwerksbetriebe noch fehlt.

Darüber hinaus wurden die Büroprozesse analysiert und erste Baustellen für Wärme-

pumpeninstallationen in Einfamilienhäusern erfasst. Als Zwischenergebnis zeigte sich, dass Schnittstellenprobleme und Medienbrüche zwischen Büro- und Baustellenprozessen sowie der zeitintensive Verrohrungsaufwand die größten Hemm-

Zu dem am 1. Oktober 2023 im Rahmen des 7. Energieforschungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gestarteten dreijährigen Forschungsverbundprojekt „Wärmepumpen-Einbau schneller, produktiver und effizienter – handwerkliche Umrüstprozesse optimieren (WESPE)“ zogen die Projektpartner Mitte Oktober 2024 ein erstes Resümee und definierten die nächsten Schritte bis zur ersten öffentlichkeitswirksamen Präsentation der Projekt-Zwischenergebnisse auf der ISH 2025.

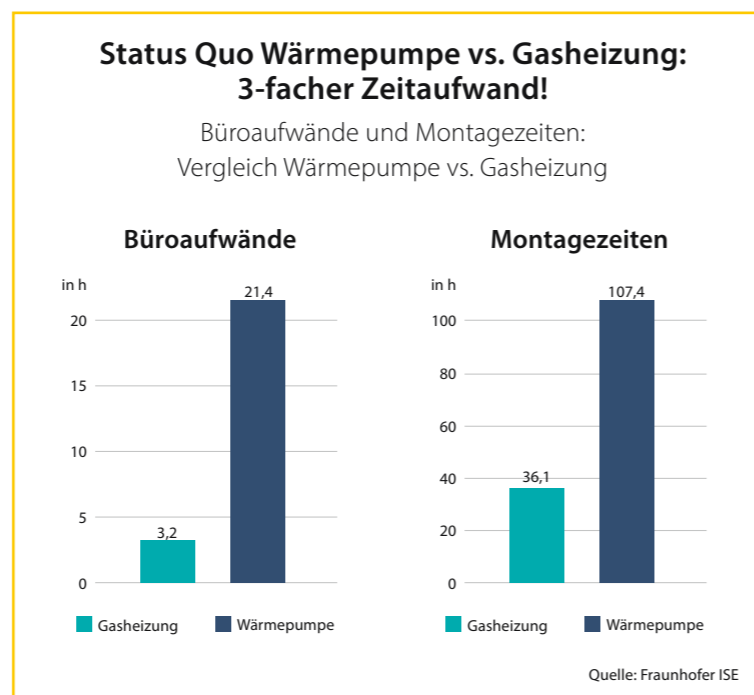
nisse darstellen. Und: Der Einbau einer Wärmepumpe erfordert aktuell rund dreimal so viel Zeit wie die Installation einer Gasheizung (s. Grafik).

EXPERTEN-WORKSHOP UND MESSE-PRÄSENTATIONEN

Am 16. Oktober 2024 fand auf dem Testgelände des Fraunhofer IBP in Holzkirchen ein Workshop mit Drittmittelgebern aus der Heizungsindustrie und dem Handel sowie Handwerkern aus dem WESPE-Expertenkreis statt. In diesem Rahmen wurden Lösungen zur Prozessoptimierung entlang aller Vertriebsstufen erarbeitet. SHK-TV war vor Ort und drehte eine Reportage über das Projekt und wie es den Handwerkern auf der Baustelle helfen soll. Der Beitrag ist über den nachfolgenden Link abrufbar bzw. anzusehen:



<https://shk-tv.de/reportage/wespe-waermepumpen-einbau-schneller-produktiver-und-effizienter>



Auf der GET Nord, der gemeinsamen Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima in Hamburg, stellte Matthias Thiel, der verantwortliche Projektkoordinator des ZVSHK, einem interessierten Messesublikum Ende November das WESPE-Forschungsprojekt und die bereits vorliegenden Erkenntnisse und Ergebnisse vor. Bereits auf der Fachmesse CHILL-VENTA Anfang Oktober hatten Experten der am Projekt beteiligten Forschungsinstitute Fraunhofer ISE und Fraunhofer IBP mit Vorträgen und Präsentationen über WESPE informiert.

Zur ISH 2025 präsentiert der ZVSHK erste Ergebnisse im Treffpunkt Handwerk (Halle 6.1), die direkt aus der Handwerkspraxis – von der Kundenberatung über den Einbau bis hin zum Kundendienst – entwickelt wurden.

MEHR WISSEN!

Übersicht mit Detailinformationen über die Projektphasen Analyse, Erprobung bis hin zur Entwicklung von Qualitätskonzepten (QuickLink): <https://www.zvshk.de/qlink/QL42124021>



► DigiResHand

Praktische Einführung digitaler Tools

Im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) hatte der ZVSHK bereits Mitte 2023 das Projekt „Steigerung der Resilienz im SHK-Handwerk bei praxisnaher Einführung von digitalen Assistenzsystemen“.

In einem betrieblichen Experimentier- raum wird dabei die Einführung digitaler Unterstützungssysteme getestet, wobei die Beteiligung der Monteure und Büromitarbeiter im Fokus steht. Das Projektziel ist auf die praxisbezogene Information und Unterstützung zur optimalen Einführung von digitalen Tools in die betriebliche Organisation von Handwerksbetrieben ausgerichtet.

Erste Interviews zeigen, dass klare Strukturen und definierte Zuständigkeiten einen Betrieb stressresistenter und resilienter machen. Auf dem ZVSHK-Stand in Halle 6.1 werden die bisherigen Zwischenergebnisse präsentiert. Zudem haben Fachhandwerker weiterhin die Möglichkeit, sich für die Teilnahme am Projekt zu bewerben.

BEWERBUNG HIER

>> <https://www.zvshk.de/shk-resilient/mitmachen>

>> <https://www.zvshk.de/qlink/QL15124048>

Präsentation „DigiResHand“ zum Volkswirteforum in Magdeburg

Vor rund 25 Vertretern aus Handwerkskammern und Fachverbänden präsentierte Matthias Thiel Ende Oktober die Zwischenergebnisse des Projektes. Zielsetzung ist es, die Vernetzung des Projektes weiter voranzubringen sowie Handwerker aus anderen Gewerken in das Projekt zu involvieren.

MEHR WISSEN!

<https://www.zvshk.de/shk-resilient>



Meisterliches Messen auf der **GET NORD**

Vom 21. bis 23. November fand die sehr gefragte und gut besuchte GET Nord in Hamburg statt. Die Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima wartete mit einem umfangreichen Rahmenprogramm auf – vom Marktplatz der Klempnerei über den Roten Teppich für „SHK Stars“ bei den Influencern bis hin zur Plattform für Start-ups. Unbestrittener Event-Höhepunkt der Messe: Die „Deutsche Meisterschaft im SHK-Handwerk“ im Rahmen der ‚German Craft Skills‘ des ZDH.

Die Finalrunde der „Besten der Besten“ auf Bundesebene fand an den ersten beiden Messetagen statt. In Halle B3 zeigten die zur Deutschen Meisterschaft qualifizierten Landessieger an zwei Tagen ihr Geschick und Können. Auch ein starkes Maß an Kreativität und natürlich eine gewisse „Coolness“ ist bei den Wettbewerben Teil der Erfolgsbasis, um z.B. im vorgegebenen Zeitrahmen eine moderne Sanitär- und Heizungsinstallation umzusetzen.

der Ergebnisse ihrer Gesellenprüfungen ermittelt wurden, stand bei den Anlagenmechanikern SHK und den Klempnern der direkte Wettbewerb im Fokus.

AND THE WINNER IS ...

Nach einem spannenden Wettbewerb mit starkem Publikumszuspruch konnte sich Quentin Gramm (21) am zweiten Wettkampftag erfolgreich gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen und wur-

de zum neuen Deutschen Meister im Klempnerhandwerk gekürt. Maximilian Becker (22) aus Sachsen-Anhalt gewann den Titel bei den Anlagenmechanikern SHK. Bundessiegerin der Behälter- und Apparatebauer wurde Leonie Anna Kuchel (22) aus Hamburg. Kilian Merter (21) aus Bayern holte sich den Titel bei den Ofen- und Luftheizungsbauern.

Auf der Festveranstaltung des ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks)

Die Gewinner zählen zu den Besten ihrer Gewerke und selbstredend zu den gefragtesten Klimahandwerkern. Während die Bundessieger in den Kategorien Behälter- und Apparatebauer sowie Ofen- und Luftheizungsbauer weiterhin anhand



Diese Teilnehmer traten an zur Deutschen Meisterschaft im Handwerk.



am 7. Dezember 2024 in Berlin wurden die Gewinner im SHK-Handwerk zusammen mit allen weiteren Erstplatzierten der Deutschen Meisterschaften im Handwerk geehrt.

BESTE WERBUNG FÜR WEITERE NACHWUCHSKRÄFTEGEWINNUNG

Für das SHK-Handwerk sind die jungen Nachwuchskräfte die besten Botschafter und enorm wichtiger Attraktivitätsbezug für junge Menschen. Die stark öffentlichkeitswirksame Deutsche Meisterschaft hat daher für die Nachwuchswerbung der gesamten Branche und im Besonderen des eigenen Handwerks eine sehr hohe Bedeutung, denn „für uns als organisiertes SHK-Handwerk sind diese publikumswirksamen Meisterschaften ein willkommener Anlass, einer breiten Öffentlichkeit die Vielfalt, die Faszination und die Zukunftssicherheit unserer Berufe nahe zu bringen“, wie Frank Senger, Vize-Präsident des ZVSHK, unterstreicht.



Deutscher Meister der Anlagenmechaniker SHK Maximilian Becker (oben) und Deutscher Meister der Klempner Quentin Gramm (Mitte) mit Frank Senger, Vize-Präsident ZVSHK, und Jens Wagner, Vorstand Arbeit, Soziales und Europa ZVSHK.

Deutscher Meister der Klempner: Quentin Gramm.

Alle Fotos: GET Nord

„Eine dauerhafte Schwächung des Leistungsprinzips gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Was wir brauchen, ist ein starkes Anreizsystem, das Innovation, Eigenverantwortung und wirtschaftliche Stabilität fördert. Und genau hier setzen wir im Handwerk ein starkes Zeichen: Wir messen uns weiter – sei es als Unternehmer im Wettbewerb um Kunden, als Verbandsvertreter im Einsatz für unsere Mitglieder oder als junge Talente im Wettstreit um Titel wie Kammer-, Landes- oder Bundessieger. Ihr, die Ihr Euch zwei Tage in begeisterndem handwerklichen Wettstreit gemessen habt, seid die besten Botschafter für das SHK-Handwerk! Ich wünsche Euch, dass Ihr Eure Begeisterung für diesen großartigen Beruf bewahrt und weiterhin mit Stolz und Erfolg ausübt.“

Frank Senger, Vize-Präsident ZVSHK

Stärkung Fachkräftebasis: Auf ins ZukunftSHandwerk!

INNOVET+
ZUKUNFTSHANDWERK

Um die Klimaziele zu erreichen und den Fachkräftemangel zu bewältigen, startete der ZVSHK gemeinsam mit der SHK-Innung Köln, der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH/Verbundkoordination) und dem Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln (FBH) das Projekt ZukunftSHandwerk Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK).

BEDARFSLAGE, ZIELSETZUNG UND WISSENSTRANSFER

Die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung sind nur mit einer ausreichenden Zahl gut qualifizierter Fachkräfte umsetzbar. Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik spielen hierbei eine Schlüsselrolle. Das SHK-Handwerk benötigt attraktive Karriereperspektiven, die entstehenden

neuen Kompetenzfelder mit Blick auf technologische und ökologische Innovationen mit eingeschlossen.

Darüber hinaus sind unbedingt zusätzliche Zielgruppen für den Berufsabschluss Anlagenmechaniker SHK zu gewinnen und die Auszubildenden beim

selbstgesteuerten und arbeitsplatznahen Lernen zu unterstützen. Es geht dabei um die Erhöhung des Lernerfolgs in zunehmend digitalgestützten Lernumgebungen, vor allem um die Abbruchquoten spürbar zu senken. Schließlich sollen Betriebe in der Personalentwicklung geschult werden. Ein digitaler Personalentwicklungsberater soll für Betriebe – ausgehend von ihren Betriebsdaten zu Mitarbeitenden, Qualifizierungen und den Unternehmenszielen – passende Bildungsangebote ermitteln können.

Die neuen Qualifizierungsangebote werden dem ZVSHK samt angeschlossenen Fachverbänden und Innungen sowie allen 53 Mitgliedshandwerkskammern der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) auf der Wissens- und Lernplattform eCampus Handwerk dauerhaft zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

FÜNF PROJEKT- BAUSTEINE FÜR FACH- KRÄFTEENTWICKLUNG UND -FÖRDERUNG

Das auf dreieinhalb Jahre angelegte und bis Ende 2027 laufende Projekt richtet sich an Auszubildende und Fachkräfte aus der SHK-Branche, Arbeitssuchende, Arbeitslose, Bildungspersonal und Bildungsberatende sowie SHK-Betriebe. ZukunftSHandwerk wird im Rahmen des BMBF-Innovationswettbewerbs InnoVET PLUS gefördert und besteht aus fünf Bausteinen (s. Übersicht).



www.zukunftshandwerk.de

Detaillierte Projektziele nachzulesen unter:
www.zukunftshandwerk.de/#projektziele

„Über unser Verbundprojekt ZukunftSHandwerk entwickeln wir ein Berufslaufbahnkonzept und neue Qualifizierungsangebote für den Beruf Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. So schaffen wir attraktive Einstiegs- und Karrierewege für die dringend benötigten Fachkräfte von morgen. Außerdem geht es um das positivere Image der SHK-Branche, um deutlich mehr Jugendliche und neue Zielgruppen anzusprechen.“

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

ÜBERSICHT: FÜNF PROJEKTBAUSTEINE FÜR FACHKRÄFTEENTWICKLUNG UND -FÖRDERUNG

BERUFSLAUFBAHNKONZEPT für Anlagenmechaniker SHK: Erhebung von bedarfsgerechten Kompetenz- und Qualifizierungsanforderungen und Entwicklung eines Laufbahnkonzepts.

FORTBILDUNGSABSCHLUSS „Geprüfte/r Berufsspezialist/in für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik“: Qualifizierung für die Planung und Wartung von Anlagen für erneuerbare Energien auf DQR-Niveau 5 (Deutscher Qualifikationsrahmen).

BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – neue Wege für Personen über 25, die durch alternative Ausbildungswege den Beruf des Anlagenmechanikers erlangen können.

SELBSTGESTEUERTES und ARBEITSPLATZNAHES LERNEN – Integration: Lehrmethoden, die verschiedene Lernformen verzahnen, sollen das Lernen im Arbeitsprozess optimieren.

INNOVATIVE BERATUNGSSTRUKTUREN für Betriebe: Unterstützung der Betriebe bei strategischer Personalentwicklung und gezielter Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

INNOVET



biib Bundesinstitut für
Berufsbildung

Gefördert als InnoVET PLUS-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

+++ Service +++
 +++ Kooperation +++ Fortbildung +++
 +++ Wettbewerb +++



„HANDWERK MACHT SCHULE“ – KOSTENLOSES UNTERRICHTSMATERIAL

Der ZVSHK, der ZVEH und der ZVDH haben mit weiteren Partnern das Online-Portal „Handwerk macht Schule“ ins Leben gerufen. Rund 50 Unterrichtseinheiten aus zwölf Themenwelten ermöglichen den jungen Leuten Zugang zu vielen Themen des Alltags mit Handwerksbezug. Lehrkräfte können die Einheiten kostenlos abrufen. Das Portal zeigt, dass Handwerk spannend, modern und überall in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern enthalten ist. Das Angebot zielt darauf, bei den jungen Menschen das Interesse an einer Ausbildung in einem Betrieb der beteiligten Gewerke zu wecken. Kostenloses Unterrichtsmaterial zum Download: www.handwerk-macht-schule.de

CONEL GMBH NEUER HÜV-2.0-PARTNER

Conel GmbH aus München schloss mit dem ZVSHK im September 2024 eine Haftungsübernahmevereinbarung 2.0 (HÜV 2.0) ab. Sofern ein Produkt beim Endkunden eines Innungsbetriebs einen Mangelfall auslöst, springen die HÜV-Partner des ZVSHK ein. Das bietet mehr Sicherheit und Zuverlässigkeit im handwerklichen Ablauf. Der Service steht Innungsbetrieben des Fachverbands ZVSHK zur Verfügung und beinhaltet einen Rückgriffsanspruch gegen den Hersteller bei Gewährleistungsfällen. Uwe Dietz, Geschäftsführer Conel GmbH: „In sämtlichen Bereichen der Installationstechnik setzen wir auf hochwertige Qualität und die Partnerschaft zum Fachhandwerk. Auf einen besten Freund muss man schließlich zählen können. Insofern freuen wir uns sehr, als HÜV-Partner des ZVSHK an der Seite der „Frauen und Männer vom Fach“ zu stehen, wenn es mal zu Ersatzansprüchen des Endkunden kommt.“

DESIGNPREIS 
 ofenflamme

DESIGNPREIS OFENFLAMME 2025

Der Designpreis Ofenflamme wurde bereits zum sechsten Mal europaweit ausgeschrieben. Der vom ZVSHK und der Zeitschrift „Kamine & Kachelöfen“ (Bauhelden Media Verlag, Fellbach) ausgelobte und mit 4.000 Euro dotierte Preis wird seit 2015 alle zwei Jahre im Rahmen der Weltleitmesse ISH vergeben. Die „Ofenflamme“ prämiiert herausragende Leistungen im Ofenbauhandwerk. Weitere Unterstützer des Designpreises sind die Vereinigung europäischer Kachelofenbauerverbände (VEUKO) und der Gesamtverband Ofenbau (GVOB). Anmeldeschluss für den Designpreis 2025 war der 08. Januar 2025. Weitere Infos: <https://ofenflamme.de>

ZVSHK-QUALITÄTSZEICHEN: ERNEUTE BESTÄTIGUNG FÜR GROHE



Nach der achtwöchigen Einspruchsphase bestätigte der ZVSHK im Juli 2024 das Qualitätszeichen für Grohe. Der Hersteller war im Rahmen des vorgesehenen Evaluierungsverfahrens aufgefordert, die eigene Erklärung zu überprüfen. Grohe erklärt somit erneut, dass die eigenen Produkte weiterhin alle in der Bundesrepublik Deutschland jeweils geltenden technischen Vorschriften, Normen und Gütesicherungskriterien erfüllen und die erforderlichen Qualitätszeichen aufweisen. Das Evaluierungsverfahren findet jeweils alle drei Jahre statt. Die beim Europäischen Marken- und Patentamt eingetragene EU Gewährleistungsmarke garantiert SHK-Innungsbetrieben, dass die vom ZVSHK zertifizierten Hersteller handwerksgerechte Qualität und Services bieten. Weitere Infos: <https://www.zvshk.de/qualitaetszeichen/>

LESETIPP: Verbandserfolge 2. Halbjahr 2024



Der ZVSHK legte seine Erfolgsbilanz aus der zweiten Jahreshälfte 2024 zur Mitgliederversammlung am 13. November in Leipzig vor. Die wesentlichen Projekte, die der ZVSHK in Eigenregie und gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden konzipierte und realisierte, sind im 30-seitigen Bericht nachzulesen. Link zum PDF-Download >> <https://www.zvshk.de/qlink/QL92131725>



Kick Off-Veranstaltung beim Fraunhofer IEE in Kassel.

Foto: © Fraunhofer IEE

KICK-OFF FÜR FORSCHUNGSPROJEKT „COOL DOWN“

Der ZVSHK startete im November gemeinsam mit der SHK-Innung Berlin, dem Fraunhofer IEE, den Stadtwerken Stuttgart, HOWOGE und der Hans Schramm GmbH das Forschungsvorhaben „CoolDown: Optimierung der Fernwärme im Gebäudebestand“ in Kassel. Dabei geht es vorrangig um die Integration Erneuerbarer Energien im Bereich Fernwärme. Der ZVSHK leitet ein Projektarbeitspaket, in dem u.a. Schulungsunterlagen erstellt werden. Die SHK-Innung Berlin wirkt an den pädagogischen Konzepten mit und beteiligt sich an zwei Arbeitspaketen zur Analyse von Marktbedarfen und der Entwicklung von Technologien zur Rücklauf temperatursenkung.

TRINKWASSERINSTALLATION IN GEBÄUDEN – VORGABEN UND REGELN

Die Verbände Bundesindustrieverband Technische Gebäudeausrüstung e.V. (BTGA), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), figawa e.V. (figawa), Deutscher Verband für Facility Management e.V. (gefma) und der ZVSHK informierten im August 2024 erstmals gemeinsam über gesetzliche Vorgaben und technische Grundanforderungen, die bei der Trinkwasserinstallation in Gebäuden einzuhalten sind. Informationen und Empfehlungen für die Trinkwasserinstallation ergänzen die Auskunft. Die Auflistung wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und auf den Internetseiten der Verbände veröffentlicht.

+++ Service +++
 +++ Kooperation +++ Fortbildung +++
 +++ Wettbewerb +++

BUNDESWALDINVENTUR: DRINGENDER HANDLUNGSBEDARF (IH)

Zur Vorstellung der 4. Bundeswaldinventur im Oktober 2024 durch die Bundesregierung mahnte die Verbändeinitiative Holzwärme den klimaresistenten Umbau des Waldes an: „Es ist nun wichtig, dass aus den Ergebnissen der vierten Bundeswaldinventur die richtigen Schlüsse gezogen werden. Nur eine nachhaltige Bewirtschaftung und der klimagerechte Umbau unsere Wälder kann dafür sorgen, dass der Wald auf der einen Seite als CO₂-Senke dient und auf der anderen Seite durch thermische und stoffliche Nutzung bereits kurzfristig zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen aus fossilen Quellen beiträgt. Wärme aus fester Biomasse ist klimaneutral und zukunftsfest“, so Torben Niemann, Projektleiter der Initiative Holzwärme. Die thermische und stoffliche Verwendung von alten Holzbeständen und von Restholz unterstützt den Umbau und die Verjüngung des Waldes und erhöht zugleich die Klimaschutzwirkung.

IH
Initiative
Holzwärme

BRANCHENBERICHT HAUS- UND GEBÄUDETECHNIK

Der Arbeitskreis Marktforschung der VDS/VDZ erstellte unter Mitwirkung von BDH, BTGA, DGH, VDMA, ZVSHK und der Messe Frankfurt (ISH) einen umfassenden Branchenbericht zur Haus- und Gebäudetechnik. Der Bericht fasst die wichtigsten Branchendaten und aktuellen Entwicklungen zusammen, da die Haus- und Gebäudetechnik in der amtlichen Statistik nicht gesondert ausgewiesen wird. Neben amtlichen Statistiken enthält der Bericht Daten der beteiligten Verbände sowie Primärerhebungen. Die Mitgliedsverbände des ZVSHK haben den Branchenbericht kostenfrei erhalten. Interessenten außerhalb der Verbandsorganisation können ihn gegen eine Nettoschutzgebühr von 500 Euro erwerben.



GUT VORBEREITET ZUR WELTLEITMESSE

**Gratis- Webinare zur ISH 2025
 mit Verbandsmedien IKZ und SBZ**

Eine gemeinsame Webinarreihe der beiden SHK-Fachmedien IKZ und SBZ greift wichtige Branchenthemen im Vorfeld der ISH digital auf. Kompakt und auf den Punkt gebracht. Dabei handelt es sich um die offizielle Webinarreihe zur ISH 2025 mit Unterstützung des ZVSHK und weiterer Messeträgerverbände. An vier Terminen im Januar, Februar und März greift jeweils ein Webinar ein relevantes Messethema auf und informiert über wichtige Themen und Details für den Arbeitsalltag und den Messebesuch. Die kostenfreien Events bieten in jeweils ca. 90 Minuten wertvolle Anregungen. Geplant sind die vier Webinare jeweils an einem Mittwoch: 29.01, 05.02, 26.02. und 05.03. (Beginn jeweils um 10 Uhr).

Anmeldung:

<https://www.sbz-online.de/ishwebinare2025>

DEUTSCHLANDWEITE AKTION: DIE „WOCHE DER WÄRMEPUMPE“ (BMWK)



In der „Woche der Wärmepumpe“ vom 4. bis 10. November 2024 konnten Bürgerinnen und Bürger in über 75 Aktionsregionen, an vielen weiteren dezentralen Standorten und online zahlreiche Informationsangebote rund um die Wärmepumpe nutzen. Der ZVSHK begleitete die Veranstaltungswoche u.a. mit der filmischen Dokumentation des Wärmepumpeneinbaus durch ein SHK-Unternehmen in einem Einfamilienhaus.

Die kleine Videoserie präsentiert die Vorteile von Wärmepumpen und liefert Informationen rund um eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Der Fokus liegt dabei auf den wesentlichen Kriterien Wertsteigerung und Kosteneinsparung sowie der Notwendigkeit, fossil befeuerte Heizsysteme zu ersetzen. Die einzelnen Episoden vermitteln auf unterhaltsame Weise den Prozess der Installation. In loser Folge zeigt der ZVSHK mit kurzen Videobeiträgen alle Schritte von der Planung über den Abriss der alten Heizungsanlage bis zur Inbetriebnahme der neuen Wärmepumpe.

Link: <https://tinyurl.com/2fz385kb>

ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann: „Als ZVSHK begrüßen wir ausdrücklich die Initiative der Bundesregierung zur Durchführung einer Aufklärungskampagne, die vor Ort anschaulich aufzeigt, warum es sinnvoll ist, jetzt in die richtige Heizungsmodernisierung zu investieren. Selbst wenn diese bei der aktuell anlaufenden Kampagne im Vordergrund steht: Es gibt nicht nur die „Wärmepumpe“, sondern eine Vielzahl an Lösungsoptionen. Um die passende Lösung für das eigene Haus zu finden, sollte man sich in jedem Fall bereits jetzt informieren.“

Weitere Infos: <https://www.wochederwaermepumpe.de/>



PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN: SICHERHEITS-VEREINBARUNG FÜR KLEMPNER

Im März 2024 hatten ZVDH, ZVEH, BG BAU und BG ETEM eine richtungsweisende Vereinbarung zur sicheren Montage und Installation von Photovoltaik-Dachanlagen unterzeichnet. Der ZVSHK trat der Arbeitsschutz-Vereinbarung im zweiten Halbjahr 2024 für sein Klempner-Handwerk bei. Durch die festgelegten Verfahrensweisen werden Unternehmen und Beschäftigte im Klempner-Handwerk abgesichert, die Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) auf entsprechend hergestellten Metalldächern installieren. ZVSHK-Präsident Michael Hilpert: „Klimafreundliche Heizungssysteme werden häufig in Kombination mit Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen eingebaut. Planung, Bau und Unterhaltung solcher Anlagen bilden die Kernkompetenz vieler SHK-Betriebe. Aus diesem Grund war uns wichtig, der Vereinbarung beizutreten und klarzustellen, dass die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren SHK-Betrieben oberste Priorität hat.“

Schulungsanforderungen und Musterverträge

Bestandteile der Vereinbarung zur sicheren Installation von PV-Anlagen sind eine Musterarbeitsanweisung für die Benutzung von Arbeits- und Schutzgeräten, Muster für Nachunternehmerverträge für die Zusammenarbeit mit einem Elektrohandwerksunternehmen, das eine Verantwortliche Elektrofachkraft stellt, sowie Schulungsanforderungen für eine elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP) für PV-Anlagen. Die Teilnahme an der Fortbildung stellt die grundlegende Voraussetzung für elektrotechnische Arbeiten bei der Montage der Photovoltaik-Module dar.

PV-Manager im Klempnerhandwerk – Schulungen und Termine: <https://www.prefa.de/verarbeiter/academy/schulungsprogramm/photovoltaik-manager/>



ISH

17.–21. 3. 2025
Frankfurt am Main



Lösungen
für eine
nachhaltige
Zukunft

Weltleitmesse für
Wasser, Wärme, Luft